



März 2010
NR. 1
24. Jahrgang

Erscheint
4x jährlich

Usem Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

Unser Wasser

Ein Einblick in die Trinkwasserversorgung unserer Gemeinde

Karl Schib

Als selbstverständliches Gut konsumieren wir täglich unser hochwertiges Wasser. Rund 200 Liter pro Person und Tag. Die Pumpen des Grundwasserpumpwerkes Bluemet fördern das Wasser in das Leitungsnetz und die Reservoirs der Niederzone. Förderpumpen, Wasserleitungen, Wasserstände und Wasserqualität bedürfen einer permanenten Ueberwachung. Verantwortlicher Brunnenmeister ist Siegfried Mettauer. Seit 30 Jahren im Dienst der Gemeinde. Diese ‚Wasserleistungen‘ bezahlen die Dorfbewohner mit einer Wassergebühr von 1.60 Franken pro bezogenem Kubikmeter plus einer Grundgebühr.

Von privaten Quellen zur kommunalen Wasserversorgung

Dem Werdegang zur aktuellen Wasserversorgung liegt eine rund 100jährige Entwicklungsgeschichte zugrunde. Noch im 18. Jahrhundert, das Dorf zählte damals um die 1000 Einwohner, nutzten einzelne Familien private Quellen. Andere

holten sich ihr Wasser aus drei öffentlichen Brunnen in der Gipf. Diese Quellen ergaben sich, weil im Gebiet des heutigen Volg ein Felsriegel den Grundwasserstrom unter dem Bruggbach staute. Diese Wasserversorgung war unsicher. In trockenen Zeiten herrschte Wassernot. Der Gemeinderat musste dann den Wasserverbrauch für gewerbliche Zwecke verbieten.

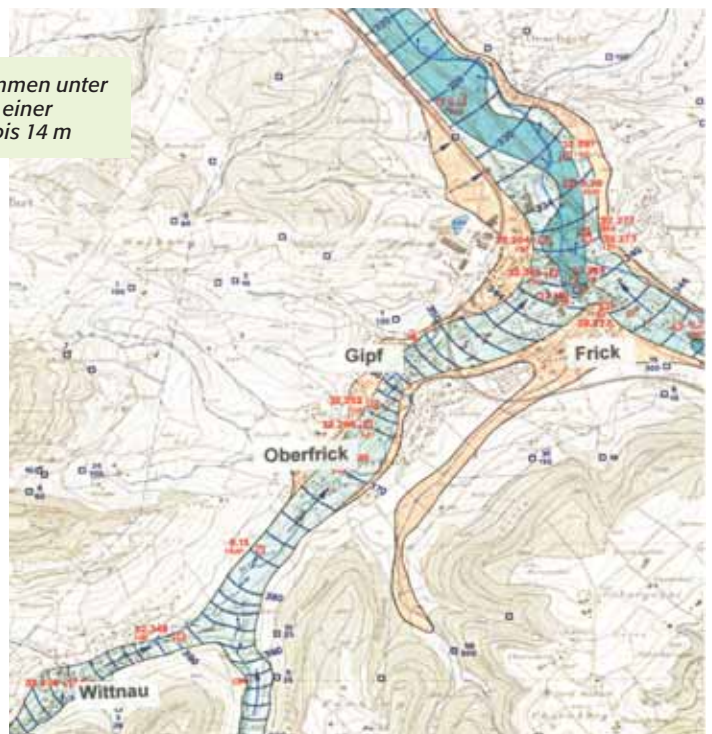
1901 erfolgten vier Quellfassungen am Fusse des Tierstein- und Homberges und der Bau des Reservoirs Langenwied. Mit der Bevölkerungsentwicklung genügte das Quellwasser nicht mehr. Sowohl quantitativ als auch wegen baulichen und hygienischen Mängeln. 1934 wurde das Grundwasserpumpwerk Breitmatt

gebaut. Es genügte der Versorgung des Dorfes während 4 Jahrzehnten. Anfangs der 70er Jahre dann, das Breitmattgebiet wurde überbaut, musste das Pumpwerk abgebrochen werden.

Pumpwerk Bluemet

Als neues leistungsfähiges Grundwasserpumpwerk wurde 1971 das Werk Bluemet gebaut. Es liegt in einer Schutzzone im Landwirtschaftsgebiet an der Grenze zwischen Gipf-Oberfrick und Wittnau. Drei Pumpen mit Leistungen von je 1300 l/min fördern das Grundwasser aus 6 bis 18 m unter Terrain in das Versorgungsnetz oder in die Reservoirs. Das Grundwasser bewegt sich langsam unter dem Bruggbach talwärts.

Grundwasservorkommen unter dem Bruggbach mit einer Mächtigkeit von 11 bis 14 m



1 Unser Wasser
6 GEMEINDE
11 SCHULE
18 SENIOREN/INNEN
19 BERICHTE
23 GEWERBE
24 DIVERSES
27 VEREINE
32 VERANSTALTUNGEN



3 Pumpen mit je 1300 l/min Leistung fördern das Grundwasser aus dem Pumpschacht in die Druckleitung mit 7 bis 10 bar.



leerer Reservoir-Teil Langwied bei der Reinigung. 500 m³ Inhalt.

Die Wasserspeicherungsanlagen (Reservoirs)

Drei Reservoirs sorgen dafür, dass wir rund um die Uhr unsern gewünschten Wasserbedarf bei konstantem Wasserdruck decken können. Zudem sind die Behälter so bemessen, dass eine bestimmte Löschwasserreserve jederzeit verfügbar ist. Die Reservoirs Fröschboden (nahe Siedlung Farnsberg von Peter Schmid) und Langenwied (unterhalb Talacherhof

von Viktor Schmid) werden durch das Pumpwerk Bluemet gespeisen. Sie versorgen die sog. Niederzone, das Dorf und die dorfnahen Siedlungen. Das Reservoir Wolberg (oberhalb Rintalhof von Markus Suter) wird grösstenteils durch das Stufenpumpwerk im Reservoir Fröschboden bedient. Es versorgt die Hochzone mit den höher gelegenen Hofsiedlungen.

ca 26.7 km. Die privaten Hauszuleitungen mit den Brunnenleitungen dürften nochmals dieses Ausmass haben.

Netzverbindungen zur Wasserversorgung von Schupfart und Frick

Die Wasserversorgung Gipf-Oberfrick deckt ihren Wasserbedarf zu 100 % aus dem Grundwasserstrom des Bruggbaches. Durch je eine Netzverbindung mit der Wasserversorgung Schupfart und Frick stehen im Notfall zwei alternative Bezugsmöglichkeiten für Trinkwasser zur Verfügung. Den Wasserbezug von Schupfart gewährleistet das Reservoir Schönbühl auf der Wasserscheide zwischen Gipf-Oberfrick und Schupfart. Ein Wasseraustausch mit Frick, sowohl Abgabe als auch Bezug, ist durch eine Netztrennklappe bzw. eine Druckerhöhungspumpe im Wasserabgabeschacht auf der Fricker Seite des Bahndammes machbar. Die Einrichtungen wurden im Zuge der Erneuerung der Kantonsstrasse 2006 gebaut.

Hydranten und Brunnen

Hydranten dienen dem Löschschutz. Sie unterstehen den Anforderungen des AVA. Je nach Ueberbauungsdichte sind diese in Abständen von 60 - 100 m einzubauen. Dementsprechend weist unser Netz an die 180 Hydranten auf.



Nach den Grundwasserpumpen ist eine moderne UV-Aufbereitungsanlage in das System eingeschaltet. 9 UV Lampen töten notfalls vorhandene Colibakterien.

Das Leitungsnetz

Das Hauptleitungsnetz in der Niederdruckzone ist als Ringsystem konzipiert. Dadurch werden ausgeglichene Druckverhältnisse erreicht. Die Wasserversorgung der Anlieger ist dabei auch bei Reparaturen irgendwo im Ring, besser gewährleistet. Demgegenüber sind die Aussenhöfe, speziell jene in der Hochzone, über Stichleitungen angeschlossen. Heute haben die Hauptleitungen, ein Rohr aus Zement-Guss-Faserzement oder aus Hartpolyethylen, einen Durchmesser von 100-200 mm. Die Qualität der in den 70er-Jahren verlegten Leitungen aus Duktiguss war aus heutiger Sicht unbefriedigend. Beweis dafür sind die häufigen Lecks mit den entspr. Baustellen ‚Rohrbruch‘. Im Zuge der Strassensanierungen werden jeweils auch die alten Wasserleitungen erneuert.

Das öffentliche Wasserleitungsnetz unseres Dorfes hat eine Gesamtlänge von

| Reservoir | Langenwied | Fröschboden | Wolberg |
|------------------------------|----------------|-------------|----------|
| Zone | Niederzone | Niederzone | Hochzone |
| Baujahr | 1901 erw. 1998 | 1976 | 1976 |
| Brauchreserve m ³ | 900 | 300 | 50 |
| Löschreserve m ³ | 100 | 100 | 100 |
| Wasserspiegel m ü. M. | 450 | 445 | 600 |



Brunnen sind eigentlich ein Relikt aus alter Zeit, als sie die einfachste Art der häuslichen Wasserversorgung darstellten. Heute holt man das Wasser zwar nicht mehr vom Brunnen in die Küche und in den Stall. Trotzdem sind die Brunnen von einigen wenigen auf 16 an der Zahl erweitert worden. Sie bereichern das Dorfbild. Wanderer und Anwohner wissen das Brunnenwasser in Trinkwasserqualität zu schätzen. Sie sind zudem Zeichen einer wohlhabenden Gemeinde mit intakter Wasserversorgung.

Wasserverbrauch

Das ins Netz gespiesene Wasser wird nach der Durchflussmenge gemessen und aufgezeichnet. Andererseits wird die konsumierte und belastete Wassermenge anhand der privaten Wasseruhren festgestellt. Die 16 Dorfbrunnen benötigen insgesamt rund 25'000 m³ Wasser. Aus der Differenz zwischen Förderung und Verbrauch lässt sich der Verlust feststellen. Er rührt aus den nicht festgestellten Leckstellen im Leitungsnetz und dem

Verbrauch an den Hydranten (Löschwasser, Leitungsspülungen).

Einwohner 3200
Verbrauch von konsumiertem Wasser pro Einwohner und Tag: **200 lt**

Mit 200 lt liegen wir etwas über dem schweizerischen Durchschnitt von 180 lt. Es darf angenommen werden, dass in ländlichen Gebieten mit einem höheren Anteil an Einfamilienhäusern mit Umschwung mehr Wasser für die Gartenbewässerung benötigt wird.

Wasserkosten

Bekanntlich achtet die Finanzverwaltung, dass die Wasserrechnung selbsttragend ist. Das heisst, dass alle Aufwendungen der Gemeinde für die Wasserversorgung den Wasserbezüglern zu belasten sind. Zurzeit werden diese Belastungen wie folgt gemacht:
Grundgebühr für die Wasseruhr (je nach Kaliber der Zuleitung) pro EFH pauschal 100.00 Fr.



Wasseruhren messen kompromisslos.

Gebrauchsabhängige Gebühr pro Kubikmeter Wasser 1.60 Franken plus 2,4 % MWSt.

Zu bedenken ist zudem, dass die Gebühren für Abwasser direkt nach der konsumierten Menge Trinkwasser berechnet werden.

Wasserqualität: hart aber vorzüglich

Jedes Wasser hat seine eigene Spezifikation, seinen Charakter. Mitbestimmend dafür sind das Bodenprofil, Kies, Sand, Ton, Humus. Diese wirken beim Durchströmen des Regenwassers als Filter. Je feiner und dichter dieser Filter, umso mehr Fremdstoffe können zurückgehalten werden. Je länger das Wasser im anorganischen mineralischen Teil des Filters liegt, umso grösser die Mineralisation. Umso grösser also die Anteile an Calcium, Magnesium usw. Fremdstoffe gelangen insbesondere aus oberirdischem Eintrag in den Bodenfilter und werden dort vom Wasser aufgenommen. Verschmutzungsgefahr besteht durch Luftverschmutzung, Chemikalien, Gülle usw.

Dank der korrekten Einhaltung der Gewässerschutzvorschriften durch die Landbesitzer und einem guten Bodenfilter weist unser Trinkwasser eine gute Qualität auf. Die Wasserproben durch das Kantonale Labor geben jeweils zu keinen Beanstandungen Anlass. Allerdings sind Colibakterien nicht immer ganz auszuschliessen. Um aber jederzeit einwandfreies Wasser zur Verfügung stellen zu können, strömt alles gepumpte Wasser seit Jahren durch die leistungsfähige UV-Aufbereitungsanlage.

Die Messungen aus dem Jahre 2008, gerundet in Kubikmeter:

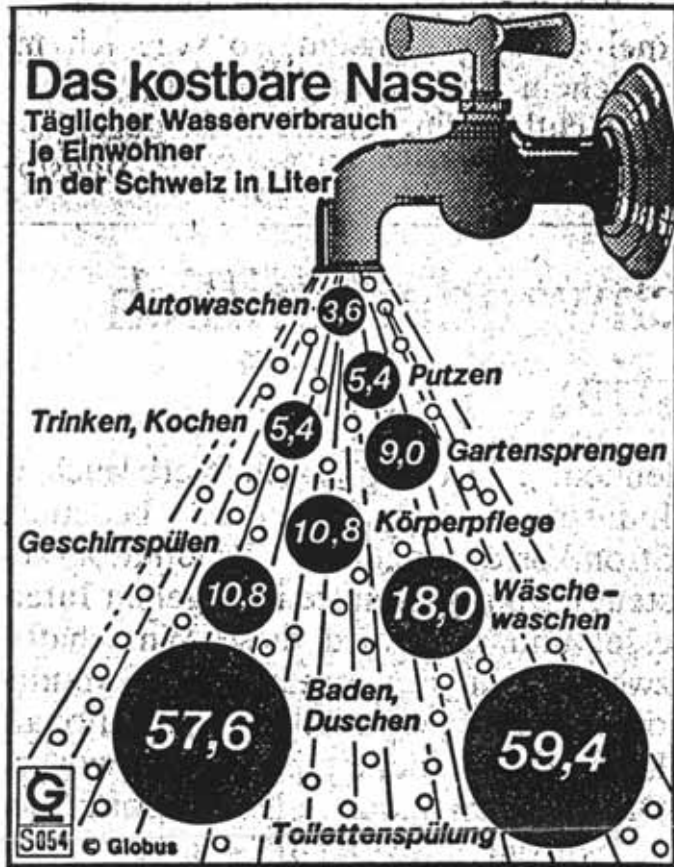
| | | |
|---|---------------|----------------|
| Wasserförderung pro Jahr (Einspeisung) | | 285'000 |
| Wasserverkauf (Haushalte, Gewerbe, usw) | 233'000 | |
| Öffentliche Brunnen | <u>25'500</u> | |
| Gemessener Verbrauch | | <u>258'500</u> |
| Wasserverlust pro Jahr | | 26'500 |



Der Wasserverbrauch ist verständlicherweise in den Sommermonaten wegen Gartenbewässerung und vermehrtem duschen am höchsten. Die hohen Verbrauchszahlen im Januar und Dezember hingegen erklären sich durch die hohe Anzahl an Rohrdefekten. Allein im Januar 2010 mussten 6 Rohrbrüche geflickt werden. Bis solche jeweils entdeckt werden, können grosse Wassermengen wieder in den Untergrund abfließen.

Wozu verwendet der Konsument das Wasser?

Aus einer letzten veröffentlichten Erhebung des Bundesamtes für Statistik benutzen Schweizerinnen und Schweizer das Wasser für folgende Zwecke:



Wie lässt sich der Wasserverbrauch einsparen?

Am wirksamsten dort, wo viel verbraucht wird.

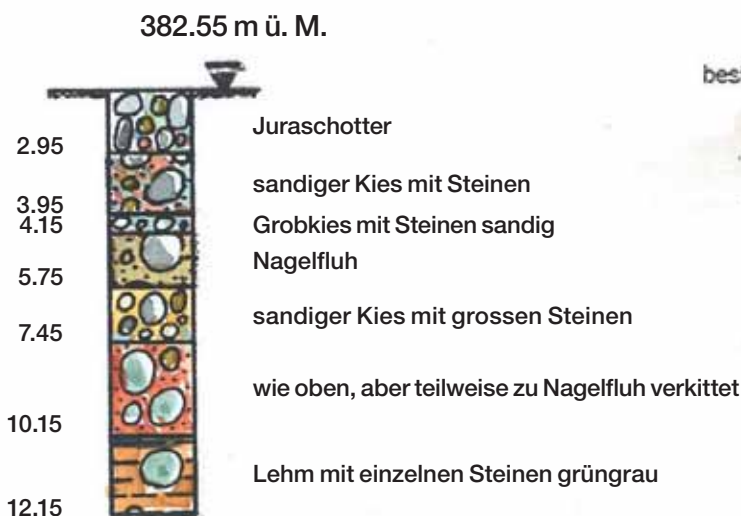
- Duschen statt Baden
- Toilettenspülung zweistufig einrichten

Einen Löwenanteil des täglichen Wasserverbrauchs von 180 Litern, nämlich 59,4 Liter, spülen wir die Toilette hinunter. Das Baden und Duschen verbraucht 57,6 Liter, und 18 Liter werden pro Kopf und Tag zum Wäschewaschen benützt. Zum Trinken und Kochen brauchen wir 5,4 Liter.

Physikalisch-chemische Untersuchungsergebnisse aus dem Jahre 2005

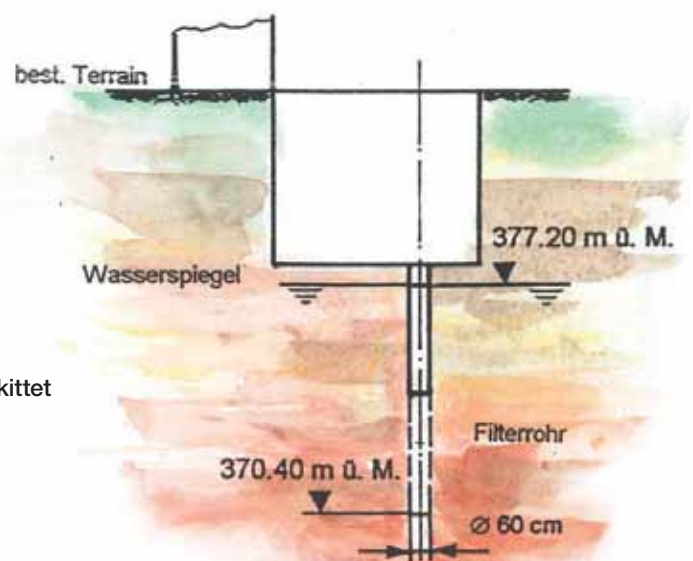
| Parameter | Einheit | Wert |
|------------------|--------------|-------------|
| Temperatur | o C | 10 |
| Härtegrad | (o franz. H) | 39.3 (hart) |
| Calcium | mg/l | 137 |
| Natrium | mg/l | 11 |
| Kalium | mg/l | 4 |
| Magnesium | mg/l | 12 |
| Nitrat | mg/l | 16 |
| Sulfat | mg/l | 131 |
| Chlorid | mg/l | 15 |
| Hydrogenkarbonat | mg/l | 310 |
| Eisen | mg/l | <0.01 |

Geologisches Bohrprofil



Querschnitt durch den 10 m mächtigen Bodenfilter

Pumpwerk-Brunnenschnitt



Grössenverhältnisse im Pumpwerk Bluemet

Siegfried Mettauer 30 Jahre Brunnenmeister

Du hast das Amt als Brunnenmeister am 1. Januar 1980 angetreten. Seit 30 Jahren hältst du verantwortungsvoll und pflichtbewusst die Wasserversorgung in Schuss und bedienst die Bevölkerung von Gipf-Oberfrick mit gutem Wasser. Dabei hast Du manchen Rohrbruch geflickt und die Anlagen auf den neusten Stand der Technik gebracht. Die Bevölkerung dankt dir für diese treue und gute Arbeit.

Abschliessend zu den Ausführungen über unsere Wasserversorgung im Dorf noch ein paar Fragen zu deiner Funktion als Brunnenmeister.

1. Wie bist du Brunnenmeister geworden?

Siegfried Mettauer: Ursprünglich habe ich die landwirtschaftliche Ausbildung gemacht. Unser Betrieb war jedoch zu klein als Vollerwerbsbetrieb. Ich suchte daher nach einem Nebenjob. Brunnenmeister war damals eine Halbtagsstelle. Auf die Ausschreibung als Nachfolger von Brunnenmeister Adolf Schmid (Siegrist) meldete ich mein Interesse an und bekam die Stelle. Mein Vorgänger führte mich während 3 Monaten ein, bis ich am 1. Jan. 1980 die Arbeit selbständig nebenamtlich übernahm. Natürlich kamen mir die handwerklichen Kenntnisse, die ich als Landwirt hatte, sehr zugute. In Kursen und Tagungen des Brunnenmeisterverbandes und des Kantons kann ich meine theoretischen und praktischen Kenntnisse immer aktualisieren.

2. Ab 2002 bist du von der Gemeinde im Vollamt angestellt und hast deinen Bauernbetrieb grösstenteils aufgegeben. Braucht Gipf-Oberfrick einen vollamtlichen Brunnenmeister?

Ich bin wohl vollamtlich angestellt. Als Brunnenmeister arbeite ich lediglich mit einem theoretischen Pensum von 70 %. Für die restlichen 30 % schaffe ich in anderen Funktionen: Als Bestatter, Mitarbeiter bei Wegunterhaltsarbeiten, Winterdienst, Gemeindewerksarbeiten.

3. Welches sind die Hauptarbeiten als Brunnenmeister?

Ueberwachung von Funktion und Betrieb aller Wasserversorgungs-Einrichtungen. Unterhalt der Pumpen.



Siegfried Mettauer in seiner Schaltzentrale über die Wasserversorgung von Gipf-Oberfrick im UG des Gemeindehauses. Hier kann er sich rasch einen Ueberblick machen über den (Gesundheits)Zustand seiner ihm anvertrauten Pumpen, Steuerungen, Schieber, Klappen und über Füllungen und Absenkungen der Reservoirs

Reinigung der Reservoirs und der Dorfbrunnen. Reparatur von Wasserleitungsbrüchen. Ablesen der Wasseruhren. Dann muss ich alle gemachten Kontrollen und Arbeiten dokumentieren.

4. Welches sind die schönen Seiten eines Brunnenmeisters, gibt es unangenehme und ungefreute Verrichtungen?

Ich schätze meinen Beruf, die selbständige und abwechslungsreiche Tätigkeit. Natürlich warte ich nicht unbedingt auf den nächtlichen Alarm. Aber selbstverständlich muss ich mit meinen Stellvertretern den Bereitschaftsdienst jederzeit sicherstellen. Darum gibt es als Brunnenmeister ab und zu auch Nachtdienst und Wochenendeinsatz.

5. Gibt es besondere Begegnungen mit deinen Wasserkunden, z.B beim Was-serablesen?

Ich habe gerne Kontakt mit den Leuten. Immer wieder gibt es dabei Fragen über die Wasserversorgung. Auch bei solchen Gelegenheiten kann ich Wasserlecks bei der Hauszuleitung erfahren, sei es im Gespräch über übermässigen Wasser-

verbrauch oder ich nehme ein entsprechendes Geräusch vom Keller aus wahr. Ein Hinweis auf einen Rohrdefekt.

6. Du gehst demnächst auf Weltreise. Wer garantiert, dass unser Wasser trotzdem in bester Qualität und zuverlässig in unseren Haushalten ankommt?

Die Stellvertretung ist organisiert. Durch Mike Schmid, Chef Bauamt und Jörg Gutjahr, Stv. Chef Bauamt.

Siegfried Mettauer, wir wünschen dir eine schöne Reise und hoffen, dass du auch nachher wieder für tadelloses Wasser besorgt bist. Vielen Dank.

Impressum

Redaktionsschluss:
Nr. 2: 15. Mai 2010

Redaktionsteam:
Ernst Auer (ea) ernst.auer@yetnet.ch
Karl Schib (sb)
Stephanie Federle (sf)

News

Seniorenrat

Auf Anfang 2010 hat der Gemeinderat einen Seniorenrat eingesetzt, der die Massnahmen aus dem Altersleitbild angehen wird. Auf Anfrage hin haben sich fünf Personen aus unserem Dorf zu einer Mitarbeit im Seniorenrat bereit erklärt. Der Rat setzt sich wie folgt zusammen: Rosmarie Hinnen (Präsidentin), Markus Senn (Protokoll), Annemarie Bischofsberger (Finanzen), Martha Meng und Gustav Häfeli. Der Gemeinderat hat mit dem Seniorenrat eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Darin sind die Aufträge und Aufgaben geregelt. Der Seniorenrat ist beauftragt, in den nächsten zwei Jahren eine selbständige Seniorenorganisation aufzubauen und die Massnahmen aus dem Altersleitbild abzuklären und teilweise umzusetzen. Zu diesen Massnahmen gehören beispielsweise die regelmässige Information für Seniorinnen und Senioren, Bedarfsabklärungen für Frischmahlzeitendienst, für Tages-, Nacht- und Wochenendplätze sowie für altersgerechten Wohnraum. Der Seniorenrat hat seine Arbeit eben erst aufgenommen. Erste Informationen und Ergebnisse sind für den Herbst dieses Jahres geplant. Der Seniorenrat ist darauf angewiesen, dass die Einwohnerinnen und Einwohner bei Umfragen und bei Abklärungen aktiv mitarbeiten. Das Engagement zugunsten unserer älteren Dorfbewölkerung wird allen bestens verdankt.

Tagesstrukturen und Mittagstisch

Seit vielen Jahren hat der Frauenverein jeweils am Dienstag einen Mittagstisch im Pfarreiheim organisiert. Gemeinderat und Schulpflege haben beschlossen, das Angebot an Tagesstrukturen im Jahre 2010 im Rahmen einer Pilotphase auszubauen. Neu wird jeweils am Dienstag und Donnerstag eine ganztägige Betreuung für die Schülerinnen und Schüler angeboten. Ausserhalb der Schulstunden werden die Schülerinnen und Schüler im Hort betreut. Der Mittagstisch am Dienstag und Donnerstag wird von einem Team von Köchinnen und Köchen organisiert. Neben den Schulkindern können am Mit-

tagstisch auch Erwachsene teilnehmen. Das vollwertige Mittagessen inkl. Getränk und Dessert wird für Fr. 12.00 (Erwachsene) und Fr. 9.00 (Schüler) angeboten. Anmeldungen für den Mittagstisch oder die Hortbetreuung können direkt über Myrtha Mattli, Tel. 079 581 64 35, erfolgen.

Rechnungsabschluss 2009

Die Rechnung 2009 schliesst 1.1 Mio. Franken besser als budgetiert ab. Alleine bei den Steuern sind Mehreinnahmen von einer halben Million angefallen. Zusätzlich sind in etlichen Bereichen (Zinsen, Soziales, Abschreibungen, Schuldzinsen usw.) Minderausgaben zu verzeichnen. Der Reingewinn nach den Pflichtabschreibungen beläuft sich auf rund 1.2 Mio. Die Nettoschulden betragen Anfang 2010 aber immer noch 10 Mio. Franken.

Gewässerunterhalt Heckenpflege

Jeden Winter werden in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Gewässerbeauftragten die Pflegemassnahmen entlang den Bächen festgelegt. In diesem Jahr sind Massnahmen am Langenwiedgraben, am Chaltenbrunnen und am Rüstelbächli vorgesehen und zum grossen Teil bereits ausgeführt worden. Auf einzelnen Abschnitten wird dabei das Ufergehölz durchforstet mit dem Ziel, die Hecken wieder zu verjüngen, eine vitale Bestockung zu erhalten und das Abflussprofil der Bäche freizuhalten. Zum Teil werden viele Hölzer und Gebüsche auf den Stock gesetzt. Dank den besseren Lichtverhältnissen ist ein rasches Nachwachsen gewährleistet. Auch für die Pflanzen- und Tierwelt ist die regelmässige Pflege wichtig, damit der Lebensraum für vielfältige Bestände erhalten bleibt.

Ackerbaustelle

Per 31. Dezember 2009 hat Franz Schmid-Liechti, Talhof 192, seine Funktion als langjähriger Ackerbaustellenleiter abgegeben. Er hat sein Amt über 30 Jahre immer mit grossem Engagement, kompetent und effizient ausgeführt. Der

Gemeinderat hat Franz Schmid bereits offiziell verabschiedet und ihm den besten Dank für seine grossen Dienste ausgesprochen. Als neuer Ackerbaustellenleiter wurde Marcel Schmid-Schmid, Im Hof 11, gewählt. Ihm wird in der Ausübung dieses Amtes alles Gute gewünscht.

Energiestadt

Gipf-Oberfrick soll Energiestadt werden. In einem ersten Schritt wird eine Bestandsaufnahme vorgenommen. Dafür muss umfangreiches Zahlenmaterial eruiert werden. Für den Zertifizierungsprozess sind rund 90 konkrete Fragen zum Energiehaushalt der Gemeinde zu beantworten. Der Gemeinderat hat dafür eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Energie- und Umweltkommission sowie der Verwaltung und der Dienste eingesetzt. Bis im Herbst dieses Jahres werden die Vorarbeiten abgeschlossen sein. Dann steht fest, ob Gipf-Oberfrick die Voraussetzungen für das Label Energiestadt erfüllt.

Photovoltaikanlage Werkhof

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Werkhofs hat im letzten Jahr zuverlässig Strom produziert. Dank den vielen Sonnenstunden, die 2009 überdurchschnittlich waren, hat die Anlage mehr Strom erzeugt als erwartet. Insgesamt 37'365 kWh konnte die Solaranlage in das Stromnetz einspeisen. Das entspricht einem Jahresverbrauch von rund 10 Haushaltungen. Im August produzierte die Anlage die höchste Strommenge mit knapp 5'000 kWh. Im Dezember war der tiefste Ertrag zu verzeichnen, trotzdem immer noch rund 800 kWh. Für den produzierten Strom erhält die Gemeinde einen Vergütungsbeitrag von Fr. 24'500.00.

Fundbüro

Ab Januar dieses Jahres sind neue Regeln für die Abgabe von gefundenen Sachen erlassen worden. Aufgefundene Gegenstände können bei jeder Gemeindeganzlei in unserem Bezirk abgegeben werden. Die Kanzlei nimmt die Fundsache entgegen und trägt die dazu not-

Personelles

Tina Reimann hat im vergangenen Jahr den Lehrgang Öffentliches Gemeinwesen an der Fachhochschule Nordwestschweiz absolviert. Der einjährige Grundlagenkurs für Gemeindepersonal vermittelt nebst allgemeinem Wissen aus wichtigen Bereichen der öffentlichen Verwaltung insbesondere ein vertieftes Verständnis der schweizerischen Gesetzgebung. Wir gratulieren Tina Reimann zum erfolgreichen Abschluss dieses Kurses. Ab dem 1. Januar 2010 hat sie neu die Funktion als Stellvertreterin des Gemeindeschreibers übernommen.

Als neuer **Forstwartlehrling ist Philipp Käser**, geb. 1994, wohnhaft in Frick, gewählt worden. Er wird seine dreijährige Lehre im regionalen Forstbetrieb Thiersteinberg im August 2010 antreten.

Siegfried Mettauer hat am 1. Januar 2010 sein dreissigjähriges Jubiläum als Brunnenmeister und sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Totengräber feiern können. Dazu gratulieren wir ihm herzlich und verdanken seinen grossen Einsatz. Ein ausführlicher Bericht über seine Arbeit ist in dieser Ausgabe der Dorfzeitung enthalten.

Hubert Keller hat während rund 36 Jahren die Finanzverwaltung und das Steueramt geleitet. In dieser Zeit hat sich die Gemeinde enorm entwickelt. Diese Entwicklung hat Hubert Keller an vorderster Front mitgeprägt, mit äusserst grossem Engagement und Einsatz. Mit der seit einiger Zeit angestrebten und nun realisierten Teilung der Abteilung Steuern und Finanzen hat sich Hubert Keller entschlossen, den Bereich Steuern weiter zu führen. An dieser Stelle werden ihm die grossen Verdienste als Finanzverwalter bestens verdankt. Die offizielle Verabschiedung von diesem Amt erfolgt an der kommenden Junigemeindeversammlung.

Stellenantritt Christoph Rehmann – neuer Finanzverwalter



Am 16. März tritt Christoph Rehmann, wohnhaft in Frick, die Stelle als neuer Finanzverwalter in unserer Gemeinde an. Christoph Rehmann, Bürger von und aufgewachsen in Kaisten, hat auf der Gemeindeverwaltung Kaisten eine kaufmännische Lehre absolviert. Nach der Lehre hat er die Berufsmatur abgeschlossen. Während eines Jahres war er als Kundenbetreuer bei der Raiffeisenbank Kaisten-Ittenthal tätig. Danach arbeitete er über 7 Jahre lang auf der Gemeinde Frick als Stellvertreter des Finanzverwalters. Berufsbegleitend wird er im August dieses Jahres den Speziallehrgang für Finanzfachleute an der IPM GmbH, der höheren Verwaltungsfachschule abschliessen. Christoph Rehmann ist somit bestens gerüstet, die Finanzen unserer Gemeinde effizient und haushälterisch zu betreuen. Wenn er sich nicht gerade mit Zahlen befasst, ist Christoph Rehmann vor allem musikalisch und sportlich. So frönt er in seiner Freizeit gerne dem Tennis. Aktiv spielt er in einem Blasmusikverein mit. Über dieses Hobby hat er auch seine neue Arbeitsgemeinde bereits früher kennen gelernt. Als ausgebildeter Dirigent hat er vor einigen Jahren auch vorübergehend die Musikgesellschaft Gipf-Oberfrick geleitet. Wir begrüssen Christoph Rehmann ganz herzlich im Gemeindeteam und wünschen ihm viel Glück und Erfolg als Finanzverwalter unserer Gemeinde.

Wir begrüssen Christoph Rehmann ganz herzlich im Gemeindeteam und wünschen ihm viel Glück und Erfolg als Finanzverwalter unserer Gemeinde.

wendigen Daten in einem Register ein. Die Regionalpolizei holt die Fundgegenstände periodisch ab und sammelt diese zentral. Wer etwas verloren hat, kann sich deshalb direkt mit der Regionalpolizei in Verbindung setzen (Tel. 062 865 11 33).

Waldhaus Thierstei

Der Gemeinderat hat für das Waldhaus Thierstei ein neues Verwaltungs- und Benützungsreglement ausgearbeitet. Ella Schütz ist als Hüttenwartin auf Ende 2009 zurückgetreten. Ihr werden der grosse Einsatz und das Engagement für die Belange des Waldhauses bestens verdankt. Als Nachfolger ist Alfons Schraner, Gipf-Oberfrick, gewählt worden. August Schmid-Rickenbach und Alfons Schraner sind zusammen für die Betreuung des Waldhauses und die Anlässe zuständig.

Das Waldhaus Thierstei kann nach wie vor für verschiedenste Anlässe gemietet werden. Reservationen können telefonisch über die Gemeindeverwaltung, Tel. 062 862 80 51 oder direkt über die Homepage, www.gipf-oberfrick.ch, Rubrik Gemeinde, erfolgen. Wir freuen uns, wenn Sie unser schönes Waldhaus für Ihr Fest benützen!

Geologisches Tiefenlager

Seit November 2008 sind schweizweit sechs Gebiete bekannt, welche aufgrund ihrer Geologie als geeignet erachtet werden, in 500 – 900 Metern unter der Oberfläche ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle aufzunehmen. Drei dieser Gebiete liegen ganz oder zum Teil im Kanton Aargau. Ende des letzten Jahres ist der Gemeinderat informiert worden,

dass Gipf-Oberfrick nach der raumplanerischen Beurteilung teilweise innerhalb des provisorischen Planungssperimeters für den Standort Bözberg liegt. Der Planungssperimeter bestimmt, in welchen Gebieten nach Standorten für Anlagen an der Oberfläche gesucht werden kann. Dies erfolgt innerhalb eines 5 km Umkreises um die geologischen Standortgebiete. Das Tiefenlager muss über einen rund 5 km langen Zugangstunnel erschlossen werden. Als Aussenanlagen ist eine Empfangshalle inkl. Tunnelzufahrt zum Lager vorgesehen. Der Gemeinderat hat vom Planungssperimeter Kenntnis genommen. Ein Tunnelanschluss sowie eine Empfangshalle sollten in einem Industriegelände, möglichst nahe an der Peripherie von Bahn und Nationalstrasse zu liegen kommen. Gipf-Oberfrick scheint dafür weniger geeignet zu sein.

Deshalb wird von Seiten des Gemeinderates eine solche Aussenanlage in unserer Gemeinde als wenig sinnvoll beurteilt und abgelehnt. Vorerst erfolgen jedoch weitere Behördeninformationen. Danach kann auch die Bevölkerung weiter informiert werden.

Planungskredit Tempo 30 – Referendum



Die Gemeindeversammlung hat am 27. November 2009 einem Planungskredit von Fr. 30'000.00 für die Planung der Signalisationen und baulichen Massnahmen für die Einführung von Tempo 30 auf den Quartierstrassen zugestimmt. Gegen diesen Beschluss hat ein Komitee das Referendum ergriffen. Es wurden insgesamt 324 gültige Unterschriften gesammelt. Der Gemeinderat hat die Referendumsabstimmung auf den 13. Juni 2010 festgelegt. Das Komitee ist berechtigt, seine Argumente und Gründe in den offiziellen Abstimmungsunterlagen kundzutun (siehe Bericht Seite 24).

Der Gemeinderat befürwortet nach wie vor die flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf den Innerorts-Quartierstrassen. Mit einfachen und klaren Massnahmen und Regeln kann die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöht werden. Die Fussgänger, vor allem Kinder und ältere Menschen, wie auch die Velofahrer fühlen sich sicherer. Die Lebensqualität in den Quartieren wird durch das gesteigerte Sicherheitsgefühl erhöht. Mit Tempo 50 durch die Quartiere zu fahren ist in den meisten Fällen zu schnell und zu gefährlich. In unserer hektischen Welt ist es nicht nur wohltuend sondern auch verantwortungsvoll, das Tempo auf den kurzen Strecken durch die Wohnquartiere zu mässigen und damit mögliche Gefahren zu reduzieren. Die Einschränkungen für den motorisierten Verkehr sind effektiv gering. Bei einer Fahrt mit Tempo 30 aus den Quartieren auf die Landstrasse gehen nur wenige Sekunden verloren. Der Gewinn, nämlich mehr Sicherheit, weniger Hektik und ein rücksichtsvolles Nebeneinander, steht unserem attraktiven Wohn- und Familiendorf gut an und ist höher einzuschätzen als die Freiheit, rasch durch die Quartiere zu fahren. Mitte Mai werden die Abstimmungsunterlagen, mit den Argumenten des Referendumskomitees und der Haltung des Gemeinderates den Stimmberechtigten zugestellt.

Adolf Suter lebte für unser Dorf

Er war als Politiker und Unternehmer sehr engagiert



(ea) Adolf Suter wurde am 23. November 1917 in der Gipf geboren. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte er in der Möbelfabrik Ströbel von 1932 bis 1936 eine Lehre als Möbelschreiner. Der Firmenbesitzer ermöglichte ihm anschliessend einen zweijährigen Schulbesuch in der Möbeldesign-Schule in Detmold (Norddeutschland). Als 1939 der Krieg bevorstand, konnte er im allerletzten Moment mit dem Zug die Schweiz erreichen. Seine Dienstage absolvierte er bei der Grenzwaiche in Eiken. – Im Februar 1944 gaben sich Adolf Suter und Sophie Welte das Jawort. Am Weihnachtstag 1951 zog die Familie mit ihren drei Kindern in das neue Einfamilienhaus am Hammerstätteweg.

Möbel mit ausgezeichnetem Ruf

Nach dem Krieg kehrte er in die Lehrfirma zurück. Auf seine Anregung hin begann die Firma Ströbel von ihm entworfene Wohnmöbel zu produzieren. 1964 startete er zusammen mit Heiner Stettler die Team-Möbel AG. Als wahrer Unternehmer hatte er mit seinen Design-Möbeln grossen Erfolg. Glücklicherweise durfte er noch erleben, dass sein erstes Möbelprogramm aus Teak-Holz im Museum Aargau in Lenzburg ausgestellt bleiben wird.

Öffentlichkeitsarbeit und Politik interessierte ihn sehr

1948 wurde er als Parteiloser in den Gemeinderat gewählt und von 1950 bis 1960 war er ein geschätzter Gemeindeammann. Mit viel Einsatz präsierte er die Baukommission für die neue Kirche. Er stellte seine ganze Kraft der Gemeinde zur Verfügung. Adolf Suter lebte mit Visionen, die er stets zu realisieren suchte. So zum Beispiel setzte er sich dafür ein, dass das Schulhaus mit Turnhalle nicht im Dorfzentrum, sondern auf dem heutigen Schulareal gebaut wurde. Zusätzlich getätigte Landreservenkäufe bestätigen heute die Weitsicht vom Verstorbenen. Zudem gehörte er während 8 Jahren dem Grosse Rat an und war während 20 Jahren im Vorstand des Spitalvereins Laufenburg.

Das Turnen und das Vereinsleben war für ihn Erholung

In jungen Jahren war er ein begabter Kunstturner. Bis zum 50. Lebensjahr spielte er bei der Männerriege Faustball. Das traditionelle bis heute durchgeführte Faustballturnier (bis 28 Mannschaften) hat er ins Leben gerufen. Das Turnier hiess am Anfang Adolf-Suter-Turnier. Skifahren war sein liebstes Hobby. Da die Schulen im Unterland keine Lagerhäuser zur Verfügung hatten, baute er mit einem Freund das Lagerhaus «Haus Juventi» auf Melchsee-Frutt. Auch die Musik tat es ihm an. Mit Siegfried Mösch und Hans Hasler gründete er die Tanzmusikgruppe «Echo vom Thierstein». Im Männerchor sang er lange als Tenor und wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Mit Leib und Seele für seine «Galerie Hofstatt»

Seine beruflichen Fähigkeiten, seine Baukenntnisse und sein Interesse für Kunst kamen in seiner «Galerie zur Hofstatt» zum Tragen. Er kämpfte mit allen Mitteln für die Erhaltung der Hofstatt. Als an der Sommergemeinde 2002 das Gesuch für ein zinsloses Darlehen knapp abgelehnt wurde, fiel für ihn eine Welt zusammen. Der Betrieb wurde eingestellt und die Hofstatt verkauft. Das Kulturhaus in Gipf-Oberfrick gab es nicht mehr. Seither zeigte er sich kaum mehr in der Öffentlichkeit.

Der Lebensabend in Frick

Mit seiner Frau Sophie zügelte er am 7. August 2006 ins Alterszentrum Bruggbach nach Frick. Am 4. November 2006 verstarb seine Frau Sophie und am 21. Januar 2010 stand auch sein Herz still.

Mutationen der Einwohnerkontrolle (vom 17. Nov. 09 bis 16. Febr. 10)

Zuzüge

42 Einzelpersonen
davon 5 Familien

Wegzüge

42 Einzelpersonen
davon 4 Familien

Geburten

- 27. November 2009, Senn, Gregor, Sohn des Senn, Christof und der Senn, Andrea Eva
- 30. November 2009, Bonanno, Luisa, Tochter des Bonanno, Marcello, und der Bonanno, Renate
- 08. Dezember 2009, Lerch, Emilia Renée, Tochter des Lerch, René und der Lerch, Sandra
- 18. Dezember 2009, Schelker, Noel, Sohn des Ludin, Benjamin und der Schelker, Cornelia Barbara
- 05. Januar 2010, Zehnder, Mila, Tochter des Siebenhaar, André und der Zehnder, Barbara Monika
- 18. Januar 2010, Biaggi, Levi Nicolin, Sohn des Biaggi, Thomas und der Biaggi, Susanne Rahel
- 02. Februar 2010, Schmid, Sabrina Lea, Tochter des Schmid, Gerold Josef und der Schmid, Judith Esther

Trauungen

- 23. Januar 2010, Frey, Lukas Urs, von Muttentz BL und Hemmiken BL, und Brander, Gisela, von Ebnat-Kappel, Ebnat SG

Todesfälle

- Suter, Johann, 1923, gestorben am 18.12.2009
- Häseli, Oswald, 1931, gestorben am 23.12.2009
- Savoldelli, Gio Maria «Mario», 1935, gestorben am 30.12.2009
- Morandi-Frey, Marie-Louise, 1945, gestorben am 12.01.2010
- Suter, Adolf, 1917, gestorben am 21.01.2010
- Schmid-Ramseyer, Emma, 1925, gestorben am 24.01.2010
- Meyer-Hossli, Martha Stephanie, 1926, gestorben am 01.02.2010

Gratulationen

85-jährig:

- Hasler-Erb, Elsa, geb. 25.11.1924
- Uhlmann-Frey, Myrta, geb. 02.12.1924

Ursprung-Brogli, Maria Theresia, geb. 11.02.1925

90-jährig:

- Biland, Franz, geb. 28.01.1920

91-jährig:

Müller-Häberli, Elisabeth, geb. 27.12.1918

92-jährig:

Schöpfer, Emma, geb. 19.11.1917

96-jährig:

Rickenbach-Meng, Emma Bertha, geb. 05.01.1914

Diamantene Hochzeit:

Sutter-Aebi Kurt und Rosa, verheiratet seit 24.12.1949

Sibold-Irniger Werner und Ruth, verheiratet seit 10.01.1950

Streit-Honegger Kurt und Hedwig, verheiratet seit 04.02.1950

Bingeli-Schmid Fritz und Sylvia, verheiratet seit 10.02.1950

Einwohnerbarometer

Aktueller Stand per 16.02.2010

Total Einwohner: 3'237 Personen
davon Ausländeranteil: 339 Personen

Aus dem Entsorgungskalender

Altpapier/Karton



Betreute Sammelstelle Moosmatt

(Papier muss **nicht** gebündelt werden)

Strassensammlung

- Zusätzlich: Sammlung 2x pro Jahr
- Papier bereits am Morgen vor 7.00 Uhr bereitstellen.

Papier wird **nur in gebündelter**, verschnürter Form mitgenommen.

Sammeldaten 2010:

24. März, 29. September

Häckseldienst



- Es finden noch drei von der Gemeinde organisierte Häckseltouren statt. Das Häckselgut muss selber verwendet werden.

- Kosten: Jede angebrochene Viertelstunde ist mit Fr. 30.- in bar zu bezahlen.
- Spezielle Aufwendungen werden zusätzlich verrechnet.

Daten 2010:

19. April, 11. Oktober, 15. November

Anmeldung vor Häckseltour an die Gemeindekanzlei, Tel. 062 856 80 40.

2. Gesundheitsmesse in Gipf-Oberfrick

Die 2. Gesundheitsmesse der Region Gipf-Oberfrick und Umgebung findet über das Wochenende vom 23. bis 25. April 2010 in der Mehrzweckhalle statt. An dieser Messe wird eine breite Palette an gesundheitsfördernden Produkten und Therapieformen präsentiert. Das Motto dieser 2. Messe heisst: «Machen Sie mit beim Gesundsein?!» Eintritte: Erwachsene Fr. 5.-, Kinder Fr. 1.-. Infos und Anmeldungen unter Telefon 081 252 20 83 oder www.gesundheitsmesse.ch

Gastgeber:

Bruno Vogler www.woherwohin.ch

Dario Hauri leitet die offene Jugendarbeit

(sf) Dario Hauri hat seit dem 1. Januar die offene Jugendarbeit von Daniela Gassmann übernommen. Daniela Gassmann war während der dreijährigen Pilotphase



Dario Hauri freut sich auf seine neue Aufgabe als Leiter der offenen Jugendarbeit in Gipf-Oberfrick.

als Jugendarbeiterin vor Ort tätig. Der 29-jährige Dario Hauri ist Chemikant und Techniker HF. «Ich möchte den Jugendlichen in Gipf-Oberfrick und Frick etwas bieten mit dem Ziel ihre Freizeit zu bereichern», sagt Dario Hauri. Er freut sich auf die neue Herausforderung. Zurzeit arbeitet er sich noch ein, er hat aber bereits ein ausführliches Konzept für die zukünftige Jugendarbeit erarbeitet. Ein grosser Einsatz ist bereits festgelegt: Dario Hauri und 28 Jugendliche bilden das OK am diesjährigen «Chriesifäscht» vom 3. Juli. Die ersten Sitzungen haben bereits stattgefunden.

Für die Jugendlichen in der Region ist Dario Hauri kein unbeschriebenes Blatt. Er war fünf Jahre als Abteilungsleiter in der Jungschar Frick tätig und hatte während zehn Jahren die Gesamtleitung des Openairs Freaktal inne. Dario Hauri hat damit einen guten Bezug zu den Jugendlichen und Erfahrung in der Organisation von Events. Vor kurzem hat er in

den Bereichen Projektmanagement und Veranstaltungsorganisation eine eigene Firma gegründet. Dario Hauri wird für die Offene Jugendarbeit in den Gemeinden Gipf-Oberfrick und Frick auf Basis einer Leistungsvereinbarung zuständig sein. Er leitet Jugendprojekte, ist Ansprechperson für die Jugendlichen und verantwortlich für eine gute Vernetzung mit den Schulen, der Schulsozialarbeit, der Juseso und den Behörden. Er betreibt den Jugendtreff Freakhall und sorgt für die Erweiterung des Freizeitangebots für die Jugendlichen. Damit verfügen die beiden Gemeinden weiterhin über eine Anlaufstelle für die Jugendlichen.

Der Jugendtreff Freakhall ist jeden Samstag von 19 Uhr bis 23.30 Uhr geöffnet. Dario Hauri ist für die Jugendlichen unter Tel. 079 590 14 99 oder E-Mail dario@jugendbewegt.ch erreichbar. Die Gemeinde wünscht Dario Hauri an dieser Stelle viel Erfolg für eine aktive Jugendarbeit in der Gemeinde.

Strassburg ist eine Reise wert!

Gemeinderatsausflug vom 5./6. Dezember 2009

Wenn die Lichter des grossen Weihnachtsbaumes auf der Place Kléber erstrahlen, wenn die ganze «Place de la Cathédrale» nach Zimt duftet und sich kleine Buden um das Münster drängen, wenn Glühwein die Hände wärmt und Nikoläuse aus Lebkuchen locken, ist Weihnachtszeit in Strassburg.

Die Elsässische Weinstrasse bietet ein regelrecht idyllisches Bild, das einer Ansichtskarte gleicht. So genossen wir: schmucke Reben, die sich anschicken die Vogesenwälder zu erklimmen, stolze mittelalterliche Burgruinen, Dörfer, umgeben von alten Befestigungsmauern, «Winstubs», die zur Einkehr auffordern, Winzerkeller, jahrhundertalte Wohnhäuser, romanische Kirchen sowie aus der Renaissance-Zeit stammende Brunnen. Im Weinkeller von Earl Pierre Paul Schmitt in Katzenthal überzeugten wir uns gerne von der Attraktivität seiner vollmundigen Weine. Wegen all dieser unvergesslichen Eindrücke ist die Elsässische Weinstrasse eine Reise wert.

In den wunderschönen Gewölben des Fachwerkhäuses aus dem 15. Jahrhundert, im Maison Kammerzell, schmeckte uns das Abendessen in lockerer, entspannter Atmosphäre ausgezeichnet.

La Petit France, ein malerisches Viertel ist zum Verlieben schön! Herausgeputzt und schmuck präsentiert sich das Viertel der Fachwerkhäuser an der Ill. Einst lebten die Gerber in den weiss, creme oder

rosa Häuschen. Beim Bummel durch die engen Gassen lässt sich bei allem Trubel doch der Charme vergangener Jahrhunderte erspüren. Ein Blick auf die Fassaden und man versteht, welche Sehnsucht die Menschen hierher zieht: Nostalgie.

Reiseleitung: Regine Leutwyler



Gut gelaunt genossen die Reiseteilnehmer diesen Ausflug nach Strassburg. Auf dem Foto fehlen Benjamin und Katrin Müller, die erst am Nachmittag zur Reisegruppe gestossen sind.

News aus der Schulleitung

Neue Promotionsverordnung

Schon lange wird darüber gesprochen, immer wieder wurde sie verschoben, ab dem Schuljahr 2010/11 gilt es ernst. Die neue Promotionsverordnung wird umgesetzt. Welches sind die grössten Veränderungen?

- Jahrespromotion: Es gibt nur noch ein Notenzeugnis Ende Schuljahr.
- Bis auf einzelne wenige Wahlfächer in der Oberstufe sind alle Fächer promotivonswirksam.
- Es gibt keine provisorischen Übertritte in die höhere Stufe oder Repetitionen mehr. Entweder der Schüler/ die Schülerin erreicht den Notendurchschnitt von 4.0 oder er / sie wird in die nächste tiefere Stufe versetzt oder erhält individuelle Lernziele.
- Nach dem ersten Semester erhalten alle Schülerinnen und Schüler einen Zwischenbericht. Er enthält je eine Orientierungsnote in den Fächern und je eine Wortbeurteilung zur Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz.

Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern müssen sich von altbekanntem verabschieden und sich auf Neues ein-

lassen. Die Lehrpersonen rüsten sich mit Weiterbildungen, intern und individuell, für die Umsetzung. Die Eltern werden vor den Herbstferien zu einer ausführlichen Informationsveranstaltung eingeladen. Wer sich vorgängig dafür interessiert, erhält Informationen unter www.ag.ch/bildung.

Schulanlässe

Beim Zusammenstellen der Berichte für diese Ausgabe der Dorfzeitung wurde es mir erneut bewusst, was für ein aktives

Schulleben wir pflegen. Das Programm in den letzten Wochen war vielfältig: Projektwoche, Sportanlässe und Fasnacht. Beim Besuch der jeweiligen Anlässe geniesse ich jeweils das Engagement und die Freude der Kinder und Jugendlichen. Immer herrscht eine gute Stimmung untereinander.

Voraussetzungen dazu sind die Einsatzbereitschaft der Lehrpersonen mit einer guten Planung und Organisation. Ein Dankeschön allen, die zum vielfältigen Schulleben beitragen.

Ursi Truttmann, Schulleiterin

Schulagenda

- | | |
|----------------------------|---|
| • 2. – 5. April 2010 | Ostertage, schulfrei |
| • 10. – 25. April 2010 | Frühlingsferien |
| • 13. – 16. Mai 2010 | Auffahrt und Auffahrtsbrücke, schulfrei |
| • 17. – 21. Mai 2010 | Projektwoche «175 Jahre Volksschule Aargau» |
| • 24. Mai 2010 | Pfingstmontag, schulfrei |
| • 29./30. Mai 2010 | Ausstellung |
| • 3. Juni 2010 | Fronleichnam, schulfrei |
| • 4. Juni 2010 | interne Weiterbildung, schulfrei |
| • 1. Juli 2010 | Schulabschlussfeierlichkeiten |
| • 3. Juli – 8. August 2010 | Sommerferien |
| • 12. November 2010 | Erzählnacht |

Die Führungs-Crew unserer Schule in der laufenden Amtszeit

Wie in jedem Bereich steigen auch die Anforderungen an die Institution Schule. Verschiedenste Anspruchsgruppen stellen immer höhere Ansprüche. Der administrative Aufwand wird durch neue Vorgaben aufwändiger und verlangt nach grosser Professionalität. Dabei steigt auch das von der Gemeinde gesprochene Budget. Deshalb ist es wichtig, in den Führungsrollen der Schule innovative, engagierte Personen zu haben. Gipf-Oberfrick ist in der glücklichen Lage, alle politischen Ämter gut besetzt zu haben. Die Schulpflege und der Gemeinderat, vertreten durch den Schulgemeinderat, sind sich der grossen Verantwortung bewusst. Die gesprochenen Gelder sollen sinnvoll und nutzbringend in die Bildung investiert werden. Um den Schülerinnen und Schülern eine angenehme und zukunftsorientierte Schule zu bieten, engagieren sich

die Lehrpersonen und die Schulleitung mit grossem Einsatz vor Ort.

Die vom Kanton gesprochenen Stellenprozente für die Schulleitung der Schule Gipf-Oberfrick ergeben zurzeit 145%. Bis anhin wurden diese auf vier Personen verteilt: 100% Hauptleitung und auf zwei mal 10% und 25% Stufenleitung. Diesen Sommer wird die Schule die Stellensitu-

ation ändern und sucht deshalb auf den Sommer 2010 ein Schulleitungsmitglied für 45%. Auch dies ist ein Schritt zur Optimierung der geleiteten Schule, welche bei uns seit bald sieben Jahren erfolgreich gelebt wird.

Die Schulpflege, der Gemeinderat, die Schulleitung, die Schulverwalterin und alle Lehrpersonen danken der Bevölkerung für das Vertrauen und die immer wieder grosszügig gesprochenen Gelder für eine moderne, gut organisierte Schule Gipf-Oberfrick.

Vreni Buol Lüscher



(von links nach rechts)
Käthi Essig, Lis Schreiner (Schulverwaltung),
Vreni Buol Lüscher, Thomas Meierhans,
Peter Schraner, Ignaz Heim, Ursi Truttmann
(Schulleitung), Jos Bovens (Schulgemeinderat).

Sarah Bomatter – Schulsozialarbeiterin

Gipf-Oberfrick war mir bis vor kurzem gänzlich unbekannt. Ja, das ganze Fricktal ist mir noch fremd. Im Moment beschränkt sich meine Ortskunde noch hauptsächlich auf die Schulgebäude. Wird es wieder wärmer, werde ich, das habe ich mir fest vorgenommen, das Fricktal in Wanderschuh mit meiner Familie erkunden. Mit meinem Mann Andres, unserer Tochter Gioia (*94), unserem Nachzügler Aaron (*09), zwei Katern und einem Hund lebe ich in Meltingen im Schwarzbubenland und geniesse dort immer wieder die schöne Umgebung, die vielen Vögel, die jetzt im Winter unser Vogelhäuschen in Beschlag nehmen, die Ruhe und die freundlichen Menschen im Dorf. Meine Familie ist meine Leidenschaft. Ich liebe es, Zeit mit ihnen allen gemeinsam oder einzeln zu verbringen – bei einem ausgiebigen Brunch, bei Kerzenlicht am Abend, mit Bauklötzen auf dem Teppich, unterwegs mit dem Rucksack, beim Bumeln in einer Stadt oder beim Vorlesen. An Ideen fehlt es nie. Ich schätze aber

auch Momente des Rückzugs – am liebsten mit einem Espresso und einem Buch oder einer Zeitung ausgerüstet.

Die Stelle als Schulsozialarbeiterin

in Gipf-Oberfrick habe ich nach den Weihnachtsferien mit Begeisterung angetreten. Vor Aarons Geburt war ich im stationären Bereich tätig und habe mich jetzt sehr gefreut, diese neue Herausforderung anzunehmen. Meine Arbeit ist es, in erster Linie Ansprechperson für die Kinder und Jugendlichen zu sein, die Probleme haben zuzuhören und Unterstützung zu bieten. Ich stehe aber auch den Lehrpersonen und den Eltern mit meinem Wissen und Erfahrung zur Verfügung. Eine ganzheitliche Ausbildung für Beratung und Therapie und ein Abschluss als Sozialpädagogin FH dienen mir dabei als Hintergrund.

Was mir in meiner Arbeit auch immer wieder geholfen hat, ist sicher mein Werdegang. Ich habe im Kanton Zürich, Uri, Schwyz, Appenzell Innerrhoden, wieder



Zürich, Basel, Baselland und jetzt Solothurn gelebt. Mein familiärer Hintergrund ist kein einfacher, und meine Schulkarriere könnte man als bunt bezeichnen. Wird man aus Fehlern klug? Sicher um Erfahrungen reifer.

Nun ist es mein Ziel, den Kindern und Jugendlichen als integres Gegenüber Halt und Reibungsfläche zu bieten.

Um mehr Informationen über die Aufgaben der Schulsozialarbeit zu erhalten, lesen sie bitte den Eintrag auf der Schulwebsite oder die Erläuterungen unter www.schulsozialdienst.ch.

4. Klasse a: Zu Besuch im Fernsehstudio in Zürich

Der Dienstag, 10. November war ein besonderer Tag. Wie gewohnt ging ich zur Schule, doch dort blieb ich mit meiner Klasse nur 1.5 Stunden. Wir hatten eine Reise geplant! Wir besuchten das Fernsehstudio und konnten bei einer Aufzeichnung der Spiel-Show «5gegen5» dabei sein!

Also fuhren wir mit dem Postauto nach Frick, um dort den Zug nach Zürich zu neh-

men. Die Fahrt war sehr kurzweilig und ich unterhielt mich mit meinen Freunden. In Zürich angekommen zählte Frau Haas uns schnell durch und marschierte mit meiner Klasse zum Trämli. Kurz darauf standen wir vor dem Fernsehstudio. Da wir zu früh waren, durften wir noch in den

Stolz präsentieren sich die Schülerinnen und Schüler neben Sven Epiney.



Wartezimmer gehen. Dort hing ein grosser Fernseher, der Spongebob sendete. Obwohl wir die Sendung sehr gut fanden, schlief ein Kollege fast ein. Das mussten die Mädchen auf einem Foto festhalten! Endlich konnten wir ins Studio wechseln, wo wir Anweisungen erhielten, was wir machen sollten. Wir mussten Probeklatuschen und ganz still sitzen.

Dann kam Sven Epiney! Er sah genau so aus, wie ich ihn vom Fernsehen her kannte. Nach einer Begrüssung verschwand er wieder hinter einer Wand.

Dann begann die Show. Ich sass ganz ruhig und angespannt in der vordersten Reihe. Die Kandidaten standen sich gegenüber und Sven Epiney kam nochmals rein. Viele Scheinwerfer waren auf

ihn gerichtet, ca. 84 Stück! Auch die vier Kameras waren auf ihn gerichtet. Ich weiss jetzt, wie teuer eine ist, nämlich Fr. 250'000. Wir konnten drei Aufzeichnungen verfolgen und ich merkte, wie anstrengend es ist, Zuschauer zu sein. Die Hände schmerzten und das Stillsitzen wurde langsam mühsam.

Als die Show fertig war, durfte ich ein Autogramm haben und wir liessen uns mit Sven fotografieren. Dann war die Zeit gekommen und wir mussten den Heimweg antreten. Auf dem gleichen Weg ging es nach Hause und glücklich kamen wir in Oberfrick an.

Es war ein wunderschöner Tag!

Siro Schmidli, Klasse 4a, Frau Haas



Keiner zu klein ein Kameramann zu sein!

Sternen-Projektwoche der Unterstufe



Auf der Unterstufe stand die letzte Schulwoche vor den Weihnachtsferien ganz im Zeichen der Sterne...

Zur Einstimmung am Morgen trafen sich die anwesenden Unterstufen-Klassen jeweils zum gemeinsamen Adventssingen: «Zimetstärn han i gärn», «En alte Stärn» und «Lueged de Stärn» klangen weihnächtlich durch's Schulhaus.

In klassendurchmischten Gruppen besuchten die Kinder während der Projektwoche verschiedene Ateliers zum Thema Sterne.

Nebst vielen Bastelarbeiten wie Gipssterne, Sternlisen, Sternenguckröhren und Windlichtern konnten die Kinder zum Märchen «Sterntaler» Theater spielen, im Dunkeln mit Licht und Schatten experimentieren und einiges über unsere Sternbilder erfahren.

Am Mittwoch fand das alljährliche Brennball-Turnier der Unterstufe statt, dieses Jahr allerdings in etwas anderer Form – an



Stelle von Punkten sammelten die Teams Sterne....

Zum Abschluss der Projektwoche wanderte die Unterstufe nach einem stimmungsvollen Adventssingen unter freiem Himmel gemeinsam in den Wald zum Bräteln und Spielen.

Jedes Kind trug dabei seinen Sternenstab mit sich, den es während der Projektwoche in der Klasse gebastelt hatte.

Auf ein sternreiches Jahr 2010!

Maya Rhinisperger

Streetballturnier

Zum Jahresende

Abwechslung im Schulalltag

Am 18. Dezember fand in unserer Schule ein Streetballturnier statt. Doch zuerst trafen sich alle Schülerinnen und Schüler in der Mehrzweckhalle zum gemeinsamen Frühstück, welches die Lehrer vorbereitet hatten.



Spannende Spiele

Nach dem Aufräumen und Umziehen begann das Turnier. Anfangs war es ein bisschen chaotisch, aber das hörte nach den ersten paar Spielen auf. Es gab zum Glück keine grossen Verletzungen. Leider gab es keine Schiedsrichter, da die Schüler selber entscheiden sollten was ein Foul ist oder nicht (Fairplayregeln). Deswegen gab es öfters mal Streit und Gemecker.



Nach dem Rangverlesen durften wir nach Hause gehen. Den Nachmittag verbrachten die meisten Klassen mit Spielen oder Filme schauen. So neigte sich der letzte Schultag im alten Jahr seinem Ende zu, und wir freuten uns auf die wohlverdienten Ferien.

Schülerinnen und Schüler der 3. Sek



Kindergarten-Spieltourier in der Sporthalle

Voller Erwartung und Vorfreude marschierten am Mittwoch, 3. Februar 67 Kindergärtner mit ihren Lehrpersonen Richtung Sporthalle, wo in diesem Schuljahr das erste Kindergarten-Spieltourier stattfand.

In den Turnstunden zuvor wurden die Kinder in die vier Disziplinen eingeführt. Auf dem Programm standen Brennball, Fussball, Hockey und Stafetten.

Nachdem sich die Kinder im grossen Kreis mit dem Spiel «Düme use» aufgewärmt



hatten, konnte es losgehen. Nach dem Startpfeiff legten sich alle ins Zeug und sammelten Punkte für ihre Gruppe. In der grossen Pause wurden die Kinder auf der Galerie mit einem feinen Znüni und einem Sirup verwöhnt. Gestärkt



konnten alle in die zweite Runde starten. Und wieder gaben alle Kinder ihr Bestes. Mit einem Schlusslied endete ein toller und plauschiger Spielmorgen, der im nächsten Schuljahr sicher Wiederholung finden wird.
Angela Bryner

Kindergarten – Fasnacht 2010



Bunter Fasnachtsumzug

Tags darauf, am Donnerstag (2. Faissen) durften alle Kinder verkleidet in den Kindergarten kommen.

Wir trafen uns alle im Steinkreis, wo unser Fasnachtsmorgen mit dem Fasnachts-

lied begann. Danach starteten wir zum Umzug, der uns durch alle drei Schulhäuser führte. Mit Gesang, Getute und Getöse lockten wir Schülerinnen und Schüler aus ihren Klassenzimmern.

Zurück im Steinkreis fand das Rangverlesen des Spieltouriers vom Vortag statt und alle Kinder konnten sich einen kleinen Preis aussuchen und sich mit einer Handvoll Sugus eindecken. Nach einem Schlusslied zogen wir Fasnächtler uns in die warmen Kindergärten zurück, wo das Fasnachtschüechli-Znüni auf uns wartete.

Angela Bryner



Verkleidet als Zauberer, Clowns oder Feen freuten sich die Kinder am Fasnachtstreiben

Hallenfussballturnier der Mittelstufe

Am 27. Januar 2010 fand das Hallenfussballturnier der Mittelstufe statt. Mädchen und Knaben starteten geschlechtergetrennt in den jeweiligen Wettstreit um einen der 6 begehrten Pokale, die es an diesem Morgen zu gewinnen gab. Es wurde gerannt, gekämpft und gedribbelt. Trotzdem spielten die fünfzehn Teams fair. Bewegte Schule von 8 bis 12 Uhr. In der Zehnruhrpause gab es eine gemeinsame Auszeit und ein Schokobrötchen als Stärkung für Sportler und Sportlerinnen. Für die Verpflegung der Eltern und Zuschauer hatte sich das Elternteam bereit erklärt und so blieb kein Spiel unbeobachtet. Nach der gemeinsamen grossen Pause wurde nochmals gefightet. Als bei den Knaben die Sieger schon feststanden, mussten bei den Mädchen noch spannende Penalty-Schiessen um die drei Siegerträge ausgetragen werden. An diesem Morgen waren jedoch alle Gewinner und Gewinnerinnen, und so gingen alle um 12 Uhr glücklich, aber doch etwas erschöpft in den freien Nachmittag und freuten sich über ein gelungenes Hallenfussballturnier.

Patric Waldmeier

Schneesporttag der Oberstufe – ein Tag im Schnee

Am Dienstagmorgen den 26. Januar um halb acht Uhr fuhr die ganze Oberstufe von Gipf-Oberfrick mit dem Car nach Engelberg Brunni. Wir benötigten insgesamt vier Cars.

In Engelberg angekommen fuhr ein Car weiter mit all jenen Jugendlichen, die ins Hallenbad und auf die Eisbahn gingen. Der grösste Teil der Schüler fuhr mit der Hochseilbahn nach Brunni und dort oben konnte man skifahren, snowboarden und schlitteln. Welche Freude! Leider hatte es fast den ganzen Tag leichten Nebel und die Sicht war teils schlecht. Dies tat der guten Laune jedoch keinen Abstrich. Am Mittag gab es im Restaurant feine Spaghettis mit verschiedenen Saucen.

Zusammen hatten wir eine Menge Spaß und waren enttäuscht, als es um 16:00 hieß, dass wir uns wieder auf dem Parkplatz treffen müssen, damit wir rechtzeitig nach Hause abfahren konnten.

Um 16.30 fuhren wir mit unseren Cars nach Hause. So ging ein toller Tag mit vielen Erinnerungen und Erlebnissen zu Ende.

Schülerinnen und Schüler der 3. Sek



Schneesportlager der Schule in Elm – viel Spass im Schnee

Am 14. Februar reisten wir 49 Kinder der dritten, vierten und fünften Klasse mit dem Car in Elm an. Trotz schweren Taschen kamen wir dann doch im Lagerhaus an, von welchem wir eine schöne Aussicht aufs Martinsloch hatten. Das Wetter war ausser an einem Tag sehr schön und der Schnee gut. Ebenfalls war das Essen dank dem tollen Küchenteam perfekt.

Die Abendprogramme waren cool - besonders das Nachtschlitteln -, die Disco und der Film ebenfalls. Am letzten Abend hatten wir viel Spass am «Bunten Abend». Am Donnerstag konnten wir bei herrlichem Wetter am Skirennen teilnehmen. Dank der Raiffeisenbank erhielten wir alle eine Medaille.

Alle Ski- und Snowboardlehrer waren super. Besonders gefiel uns der Besuch des Funparks.

Wir werden den Schnee und das Skifahren vermissen, denn wir verbrachten eine tolle und lustige Woche.

Die Lagerleitung dankt allen Sponsoren und Familien für ihre Unterstützung.



Alle genossen diese Woche in Elm.



Bescheidenes Fasnachtstreiben mit Umzug durchs Dorf

(ea) Dank des Fasnachtsrates unter der Leitung von Beat Waldmeier kündeten Vorboten wie die Fasnachtsfähnli über der Landstrasse, die Puppen und die Plakate am Dorfeingang das Fasnachtsgeschehen in unserem Dorfe an. Doch am Fasnachtssonntag, 14. Februar versammelten sich leider nur wenige zum traditionellen Fasnachtsumzug (Sportferien/Skilager). Etwa 80 Personen beteiligten sich dann am anschliessenden Familien-Umtrunk (Gratismehlsuppe, Tee, Glühwein) auf dem Schulhausplatz. Nach der Thierstein-Preisverleihung erhielt jedes Kind ein Geschenk. Wegen mangelhafter Beteiligung wird sich der Fasnachtsrat über die Durchführung der Gipf-Oberfricker Fasnacht sicher Gedanken machen müssen.

Die Bild-Reportage ist ein Dankeschön an die Mitwirkenden der Fasnacht 2010.

Rangliste Familienumzug

Thierstein-Gross (bester Wagen): 1. Kelly Family, Familie Meng. Thierstein-Klein (beste Gruppe): 1. 2 Geigen, Patrick und Nadja Zehnder, 2. Brass Band, 3. Swiss Nasa. Thierstein-Kids (Einzel oder Gruppe): 1. Musiker, Raphael Daasch, 2. Pippi Langstrumpf, 3. kleiner Clown. Pfeffer-Pokal (bester Kleinwagen): 1. Kiss, Mia Lüscher und Co.

Fasnachts-Dankesliste

Ein herzliches Dankeschön von Beat Waldmeier (Farago) geht an: Gemeinderat, Beyeler Schmuck- und Goldschmid, Rest. Rössli, Elektro Rickenbach, Feuerwehr, Fasnachtspuppen-Mietern und an alle, die selber eine Fasnachtsdekoration aufstellten, sowie an die Hausbesitzer, an deren Häuser wir die Strassen-Deko aufhängen durften und an die Umzugsteilnehmer und Besucher am Umtrunk.

Fasnachts-Brunch

Dieser findet am Sonntag, 25. April, ab 10 bis 13 Uhr im Saal des Pfarreiheims St. Wendelin statt. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet lädt alle zum gemütlichen Verweilen ein. Die Mitglieder des FARAGO hoffen auf viele Besucher. Mit diesen Einnahmen können die Kosten für die Fasnachts-Aktivitäten finanziert werden.



SENIORINNEN / SENIOREN

Der Seniorenrat nimmt die Arbeit auf

(sb) Wie in den letzten Nummern der Dorfzeitung berichtet wurde, hat Gipf-Oberfrick seit Sommer 2009 ein Altersleitbild. Es wurde erstellt durch die dafür eingesetzte Kommission unter der Projektleitung von Gemeinderätin Regine Leutwyler und 9 Kommissionsmitgliedern. Der Gemeinderat hat das Leitbild am 29. Juli genehmigt. Zur Umsetzung der zentralen fünf Leitsätze hat er jetzt einen Seniorenrat eingesetzt und mit diesem eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Die neuen Mitglieder des Seniorenrates

Hinnen Rosmarie (Präsidentin)
Bischofsberger Annemarie (Finanzen)
Häfeli Gustav
Meng Martha
Senn Markus (Protokoll)

Auszug aus der Leistungsvereinbarung

Zweck der Vereinbarung

- Aufbau einer selbständigen Seniorenorganisation bis Ende 2011

- Bearbeitung der Massnahmen aus dem Altersleitbild. Direkte Umsetzung der einfacheren Massnahmen und Antragstellung an den Gemeinderat

Aufgaben des Seniorenrates

- Aufbau einer Seniorenorganisation bis Ende 2011
- Bearbeitung der Massnahmen aus dem Altersleitbild mit den Behörden, Institutionen und Organisationen. Er funktioniert auch als Bindeglied zwischen Bevölkerung und Behörde
- schriftliche Orientierung an den Gemeinderat über die Tätigkeit im Oktober 2010 und 2011
- Bearbeitung nachfolgender Aufgaben mit laufender schriftlicher Berichterstattung bis spätestens Sommer 2011

- a) Seniorenorganisation aufbauen
- b) Regelmässige Informationen für Seniorinnen und Senioren (Dorfzeitung, Homepages, Informations-Faltblatt, Neuzuzügetreffen)
- c) Bedarf Frischmahlzeitendienst abklären
- d) Bedarf für Tages-, Nacht- und Wochenendplätze abklären

- e) Bedarfsabklärung von altersgerechtem Miet-Wohnraum. Vorstellungen für die Realisierung und Umsetzung eines Angebotes einbringen
- f) Koordination Altersarbeit (div. Anbieter, Heime, Kirchen usw.)
- g) Fahrdienst für nichtmedizinische Fahrten aufbauen
- h) Abklärung zusätzlicher Postautohaltestellen
- i) Ueberprüfung Ausleuchtung der Strassen
- j) Ueberprüfung Strassen- und Raumgestaltung auf Hindernisfreiheit
- k) Altersinformationsnachmittage durchführen

Organisation des Seniorenrates

Der Seniorenrat ist eine eigenständige Kommission des Gemeinderates. Es gehören ihm mindestens 5 Mitglieder an. Sie werden für 2 Jahre fest gewählt. Eine Vertretung des Gemeinderates, (i.d.R. Vertreter/in Ressort Soziales) nimmt an den Sitzungen bei Bedarf und ohne Stimmrecht teil. Die Leistungsvereinbarung wird für die Dauer vom 1. Januar 2010 bis Dezember 2011 abgeschlossen.

Angebote der Pro Senectute Bezirk Laufenburg

Für Seniorinnen/Senioren ab dem 60. Altersjahr

Öffentlicher Vortrag – Versöhnung mit dem Leben finden

Am Dienstag 23. März 2010 um 19:00 Uhr findet im Saalbau in Stein ein Vortrag zu erwähntem Thema statt. Nach dem Einstiegsreferat von Judith Stamm, Dr. jur. alt Nationalrätin, wird Bea Stalder, Journalistin die Podiumsdiskussion leiten. Weitere Podiumsteilnehmende sind Nathalie Zeindler, freie Journalistin, Walter Rigassi, ehem. Unternehmer und Paul Jäggi, pensionierter Pfarrer. Am Ende der Veranstaltung lädt Pro Senectute Aargau zu einem Apéro ein. Der Vortrag ist offen für alle Generationen, der Eintritt ist frei.

Judith Stamm referiert in Stein:

Versöhnung mit dem Leben finden

Dienstag 23. März 2010,
Saalbau 19.00 Uhr

Kursangebote im Bezirk Laufenburg

Pro Senectute Aargau will mit ihrem Kursprogramm Menschen ansprechen, die ihre geistige und körperliche Beweglichkeit und Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter trainieren und erhalten möchten. Folgende Kurse sind im Bezirk Laufenburg geplant: Laufende Englischkurse in verschiedenen Stärkeklassen (Einstieg

jederzeit möglich), «Digitale Bildbearbeitung – Grundkurs» ab 25. März 2010, «Fossilien im Fricktal» ab 06. April 2010, «Velofahrkurs-Sicher auf dem Velo» am 07. April 2010, «Sicherheit im Alter» am 14. April 2010, «Die Fünf Tibeter» ab 19. April 2010, «Bedienung des Billettautomaten» am 21. April 2010, «Die Atmung, unsere Lebensgrundlage» ab 23. April 2010, «Digitale Bildbearbeitung - Vertiefungskurs» ab 29. April 2010 und «Führung im 2-Rad-Museum» am 07. Juni 2010. Falls Sie Interesse an Kursangeboten haben, bestellen Sie noch heute das aktuelle Kursprogramm mit sämtlichen Angeboten im Kanton Aargau bei Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Laufenburg, Hauptstrasse 27, 5070 Frick, Tel. 062 871 37 14.

Velotouren

Die Velogruppe der Pro Senectute Bezirk Laufenburg und Rheinfelden ist ab 12. April 2010 bis Mitte Oktober wieder jeden Montag unterwegs. Es werden interessante Halbtages- und Tagestouren angeboten. Die Touren sind unterschiedlich lang und nach Schwierigkeitsgrad eingestuft. Sie starten alternierend sowohl im

Bezirk Rheinfelden wie auch im Bezirk Laufenburg. Seniorinnen und Senioren, die das 60. Altersjahr erreicht haben, sind herzlich zu den Ausflügen eingeladen. Der Teilnehmerbeitrag beträgt bei einer Halbtagestour CHF 7.-, bei einer Tagestour CHF 9.-. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Detailinformationen zu den Velotouren erscheinen jeweils einige Tage vorher in

den Lokalzeitungen. Das Veloprogramm ist ab sofort erhältlich bei Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Laufenburg, 5070 Frick, Tel 062 871 37 14.

Volkstänzen in Gipf-Oberfrick

Wer in geselliger Runde das Tanzbein schwingen möchte, ist herzlich eingeladen, denn Tanzen erfrischt Körper, Geist und Seele. Unter der Leitung von Dorothea Ackermann oder Hedi Schefer werden einfache Tanzschritte und Formen von Volkstänzen aus aller Welt eingeübt und getanzt, die auf Seniorinnen und Senioren zugeschnitten sind. Die Tanzstunden finden im Kath. Pfarreizentrum Gipf-Oberfrick statt. Nächste Daten: Montag, 22. März, 12., 19. und 26. April, 10. und 17. Mai, 14., 21. und 28. Juni 2010, jeweils von 14:00 – 15:30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, sowohl Einzelpersonen als auch Paare sind jederzeit herzlich willkommen. Als Tenue empfiehlt sich leichte Bekleidung und gut sitzende, bequeme Schuhe. Das Programm des 1. Halbjahres 2010 ist ab sofort erhältlich bei Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Laufenburg, Hauptstrasse 27, Frick, Tel 062 871 37 14.

Der Frauenverein wird aufgelöst

Nächstes Jahr hätte man das 100-Jahr-Jubiläum des Frauenvereins Gipf-Oberfrick feiern können. Doch dazu kommt es aber leider nicht. Nach intensiver, aber ergebnisloser Suche nach einem neuen Vorstand wird der Frauenverein an einer ausserordentlichen Generalversammlung aufgelöst. Der heutige Vorstand unter der Leitung von Ursula Roth-Kleiner bedauert das Desinteresse an der Erhaltung des Vereins. Niemand wollte die Verantwortung für die Vereinsleitung übernehmen. Der Frauenverein hat in all den 99 Jahren viel Positives im sozialen Bereich für ältere Mitmenschen in unserem Dorf bewirkt. (ea)

BERICHTE

1. Chriesifäscht: Feststimmung im Dorf am Samstag, 3. Juli

(ea) Unter dem Leitgedanken «im Dorf, vom Dorf, mitten im Dorf und für das Dorf» möchte der Gemeinderat einen weiteren gemütlichen Anlass zur Tradition werden lassen. Ziel ist es, dass sich dieses gesellige Beisammensein der Dorfbevölkerung fest im Jahrestermin-Kalender behaupten kann. Mit diesem neuen kulturellen Angebot möchten die Initianten zu einer Stärkung der attraktiven Wohngemeinde beitragen. Mit wenig Aufwand und einer schlanken Organisation bieten die Verantwortlichen der Dorfbevölkerung Gemütlichkeit, Spass und Unterhaltung. Dario Hauri – Verantwortlicher für die Jugendarbeit in unse-

rem Dorf – die Gemeindeverwaltung und die Dorfvereine haben die Grundlagen für diese Festaktivitäten geschaffen. Für eine Beständigkeit eines solchen Anlasses braucht es aber einen Bezug zum Dorf. Da Kirschen zu Gipf-Oberfrick gehören und auch unsere Dorfumgebung prägen, war man sich in der Namensgebung bald einig. Der Name «**Chriesifäscht**» verbindet und gibt dem Festanlass einen bleibenden Mehrwert. In einem Ein- oder Zweijahres-Rhythmus soll dieses Chriesifäscht immer am Samstag vor den Sommerferien auf dem Gemeindefeld und der näheren Umgebung stattfinden.

Start am Samstag, 3. Juli, nachmittags

Unter dem Patronat des Gemeinderates werden die Dorfvereine und Privatpersonen am Samstag, 3. Juli zum 1. Chriesifäscht starten und für einen gemütlichen Festbetrieb, eine ansprechende Unterhaltung und ein attraktives «Chriesimarkt-Geschehen» rund ums Gemeindehaus besorgt sein. Die Landstrasse wird für diese Festaktivitäten gesperrt. Eine Umfahrung wird aber einen reibungslo-



sen Verkehr durchs Dorf Gewähr bieten und auch entsprechend signalisiert sein. Neben einem Festzelt werden ca. 10 bis 12 Essens- und Getränkestände, die von den Vereinen autonom geführt werden, für das leibliche Wohl aller Festbesucher sorgen. Ein Verkauf von Tafelkirschen und deren weitere Produkte (Kirsche, Gebäck, Torten und vieles mehr) gehören selbstverständlich zum Chriesifäscht und lockern den Festbetrieb auf. Chriesisteinspucken, Leiterparcours, Fussball-WM-Bar, Chriesi-Schätzzunden, Chriesiwettparcours und weitere Attraktionen bilden ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Beim gemütlichen Beisammensein können neue Kontakte mit der immer wachsenden Dorfbevölkerung geknüpft werden. Es soll ein gemütliches Fest für alle werden.



«Ich fühle mich wohl in Gipf-Oberfrick»

(sf) **Pfarrer Heiri Schmid ist nach 46 Jahren Abwesenheit wieder in seine Heimat Gipf-Oberfrick zurückgekehrt. Seinen Ruhestand verbringt er mit viel Sport, Wanderungen und Krankenbesuchen sowie mit einigen kirchlichen Diensten.**

«Ich fühle mich wohl in Gipf-Oberfrick», sagt der muntere Heiri Schmid. Er ist 77 Jahr alt und steht voll im Leben. Gesundheitlich geht es ihm sehr gut. Das ist sicherlich auch seiner Disziplin zu verdanken. Sein Leben lang hat er sich immer sportlich betätigt – sei es mit Turnen, Skifahren oder Wandern. Heiri Schmid ist ein aktiver Mann. Einmal im Jahr macht er eine Fastenkur. «Das tut meinem Körper und meinem Geist gut», sagt er. Heiri Schmid ist seit dem 1. Oktober zurück in seiner Heimatgemeinde und lebt in einer Mietwohnung in Gipf-Oberfrick, wo er aufgewachsen ist und wo auch seine vier Bruderfamilien wohnen. Zuvor hatte er acht Jahre lang in Aesch gelebt. Der Umzug bedeutete für ihn eine grosse Umstellung. «Vieles im Dorf hat sich stark verändert», sagt er. Als er 1962 Gipf-Oberfrick verliess, zählte die Gemeinde etwas mehr als 1000 Einwohner.

Seine Berufung als Priester

Den Wunsch Pfarrer zu werden, entwickelte sich bei Heiri Schmid etwas später. Zuerst absolvierte er eine Kaufmännische Lehre in der Industrie. Diesem Beruf blieb er während acht Jahren treu, bis schliesslich in ihm der Wunsch keimte, wie er sagt «etwas Sinnvolleres zu tun, als in der Finanzbuchhaltung Zahlen zu jonglieren.» Gegen den Gedanken, Priester zu werden, kämpfte er allerdings lange Zeit an. Er fühlte sich dazu nicht geeignet und nicht berufen. Er glaubte zudem, dass er dafür nicht die nötigen Voraussetzungen habe. Dennoch, einer inneren Stimme folgend, fasste er seinen definitiven Entschluss, den Weg ins Unbekannte anzutreten. Elf Jahre dauerte die gesamte Ausbildung. Die ersten fünf Jahre galten der Vorbereitung auf die Matur mit Latein, Griechisch und Mathematik. In den fünf Jahren besuchte er das Studienheim St. Klemens in Ebikon, wo er einerseits eine fröhliche und heitere Atmosphäre erlebte, andererseits auch eine harte Schulbank zu spüren bekam. Das Studium der Theologie absolvierte er mit je zwei Jah-



Heiri Schmid erinnert sich gerne an die Vergangenheit

ren in Chur, in Münster/Westfalen und in Luzern. Wenige Tage nach seinem 40. Geburtstag empfing Heiri Schmid in der Kirche in Buchs bei Aarau (seiner vorausgehenden Praktikums-Pfarrei) am 17. Juni 1973 die Priesterweihe durch Bischof Dr. Anton Hänggi.

Von 1973 bis 1978 war er als Vikar in Thun tätig, bis 1998 wirkte er im Solothurnischen Schwarzbubenland als Pfarrer in der Pfarrei Oberkirch (Nunningen und Zullwil), der Heimatpfarrei von Bischof Hänggi. Für Heiri Schmid war es eine erfüllende Aufgabe «Gott den Menschen näher zu bringen, beziehungsweise die Menschen zu Gott hinzuführen.» Mit seinem Lebenswandel will Heiri Schmid den Menschen ein Vorbild sein. «Auch ein Pfarrer kann schlechte Tage haben und von Fehlleistungen nicht verschont bleiben», sagt er bescheiden.

Sprachreise nach Neuseeland

Im Jahr 2004 nahm sich Heiri Schmid eine Auszeit und reiste für fünf Monate nach Neuseeland. Dort besuchte er eine Sprachschule und reiste im Land umher. In dieser Sprachschule traf er auf die Autorin dieses Berichtes und verbrachte mit ihr und den anderen Schülern eine fröhliche und unterhaltsame Zeit. Eine wertvolle Reise, auf die er heute gerne zurückblickt.

Heute sieht Heiri Schmid im Dorf eine Art «Generationenproblem». Oft kenne er die Kinder und Enkelkinder von Bekannten

im Dorf nicht mehr, weil er so lange weg war. Etwas, das er in den nächsten Jahren noch aufholen muss.

Zeitlebens war Heiri Schmid dem Turnen verbunden. In jungen Jahren als aktiver Vereinsturner und in fortgeschrittenem Alter als aktiver Männerturner. So war es für ihn naheliegend, dass er sich gleich der Männerriege Gipf-Oberfrick anschloss, um auch weitere Kontakte zu knüpfen. Obwohl Heiri Schmid längst im Pensionsalter ist, hilft er immer wieder bei Gottesdiensten in der Region aus und ist auch gerne bereit, noch einige Dienste zu erbringen, sofern es die Gesundheit erlaubt. Seine Tätigkeit als Priester ist und bleibt seine «Berufung». «Obwohl sich die Kirche immer noch auf «Talfahrt» befindet, der Pfarrer wird noch immer gebraucht von Jung und Alt, von Gesund und Krank, von Reich und Arm», ist Heiri Schmid überzeugt.



Die körperliche Fitness erarbeitet er sich auch im Männerturnverein.

Abendschwingen und Bundesfeier in Gipf-Oberfrick 31. Juli/1. August

OK-Präsident Othmar Treier gibt Auskunft

Hans Zemp

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, weiss der Volksmund zu berichten. Und ein grosses Ereignis wird in Gipf-Oberfrick die zweiteilige Veranstaltung Abendschwingen und Bundesfeier sein. Othmar Treier, OK-Präsident, schaut zuversichtlich auf den Grossanlass und weiss zu berichten, dass schon einiges an Vorbereitung gelaufen ist. Das Interview führte Hans Zemp.

Gipf-Oberfrick führt Ende Juli wieder ein Schwingfest durch. Es ist dies bereits das dritte seit 1992. Was bewog den Männerchor, sich ausgerechnet an einen Sportanlass heran zu wagen.

Othmar Treier: Wir organisieren das Abendschwingen zusammen mit dem Schwingklub Fricktal. Ich bin aktives Mitglied des Männerchors, aber auch mit dem Schwingen verwurzelt. 1999 organisierten wir das Nordwestschweizerische Schwingfest. Beide Vereine hatten damals einen riesigen Erfolg sowohl in kameradschaftlicher wie in finanzieller Hinsicht.

Und daran will man anknüpfen?

Treier: Ja klar. Mit dem Abendschwingen erzielte man in Möhlin, und ebenso an allen andern Orten, in den letzten Jahren grosse Erfolge. Aber auch im Hinblick auf das diesjährige Eidgenössische in Frauenfeld will man die Nordwestschweizer Spitzenschwinger nochmals am Werk sehen. So kurz vor dem Eidgenössischen erhalten die Schwingfeste eine ganz besondere Ambiance und Bedeutung. Das war für uns Grund genug zur Übernahme dieses Anlasses.

Das Ganze wird ja mit der diesjährigen Bundesfeier verknüpft.

Treier: In diesem Jahr ist die Konstellation extrem günstig. Das Abendschwingen fällt traditionsgemäss auf den Samstag und die Bundesfeier diesmal auf den Sonntag. Darum hat sich die Übernahme des Abendschwingens am Vortag der Bundesfeier geradezu aufgedrängt. Der

gesamte Doppelanlass wird mit dem Schwingklub Fricktal gemeinsam organisiert.

Wird die Bundesfeier in einen besonderen Rahmen gestellt. Schwingen und Bundesfeier sind ja auch in Gipf-Oberfrick sicher nicht etwas Alltägliches.

Treier: Die Bundesfeier ist ein Ganztagesanlass, der um elf Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst seinen Auftakt findet. Anschliessend halten wir für alle Festbesucher ein Mittagessen bereit. Es muss also niemand nach dem Gottesdienst daheim die Küche bemühen. Am Nachmittag steht Unterhaltung für die Kinder auf dem Programm. Aber auch die Erwachsenen werden wir nicht vergessen. Regierungsrat Alex Hürzeler wird um zwei Uhr die Ansprache zur Bundesfeier halten.

Mit Tanz und Unterhaltung wird das Sonntagsprogramm bereichert. Wie andere Jahre auch findet am Abend der Fackelzug zum Höhenfeuer statt.

Nun wieder zum Schwingen. Woher werden die Schwinger erwartet?

Treier: Aus der ganzen Nordwestschweiz sowie aus Küssnacht am Rigi. Ich erwarte ein tolles Schwingerfeld. Wie erwähnt, ist unser Abendschwingen eine letzte Gelegenheit des Kräftenmessens vor dem Eidgenössischen drei Wochen später.

Aber wir erwarten auch rund 100 Jungschwinger aus dem gleichen Einzugsgebiet. Sie beginnen ihr sportliches Samstagprogramm bereits um halb elf Uhr.

Und am Abend?

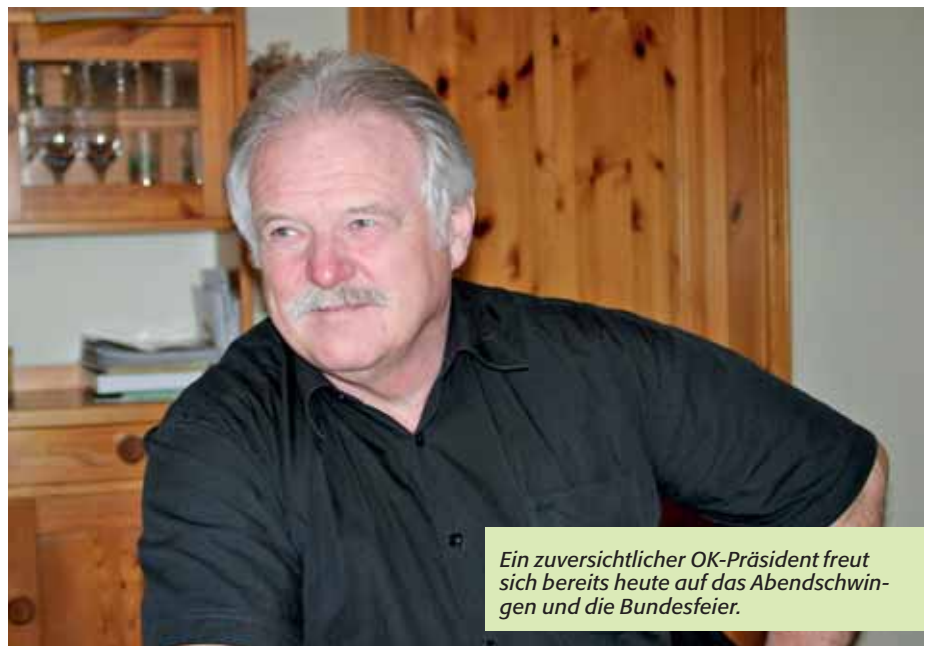
Treier: Das Unterhaltungsprogramm hat sich in den letzten Jahren bewährt. Daran halten wir fest. Dieses wird als willkommene Ferienabwechslung wahrgenommen. Parallel zur Unterhaltung stehen eine Bar, der Weinbrunnen so-wie Tanz im Angebot. Mit gutem Wetter werden wir einen herrlichen Sommerferienanlass haben.

Schwinger erhalten Gaben.

Treier: Das ist so üblich und wir wollen uns auch daran halten. Als Siegerpreis ist uns bereits ein Muni zugesagt. Sponsor ist die Landi Gipf-Oberfrick, vertreten durch den Geschäftsführer Walter Oggenfuss. Auch er ist ein Männerchörler.

Es soll aber jeder Jungschwinger und jeder Schwinger eine Gabe mit auf den Heimweg erhalten. Wir sind bereits am Sammeln und ganz klar auf viel Goodwill angewiesen. So ein Gabentempel verlangt einiges an Aufwand. Er soll aber auch etwas darstellen.

Herr Treier, Ich danke Ihnen für Ihre Ausführungen. Wir alle wollen hoffen, dass dieser Sommerevent zu einer unvergesslichen Sommerferienabwechslung mit viel Gehalt wird.



Ein zuversichtlicher OK-Präsident freut sich bereits heute auf das Abendschwingen und die Bundesfeier.

Yetnet oder Swisscom? – Die Angebote

Die Telekommunikationsanbieter führen TV, Internet und Telefon kostengünstig in einem Paket. Ein Vergleich.

Ausgangslage

(sb) Die Märkte sind liberalisiert. Das Internet kennt viele Anbieter. Ebenso das Fernsehen. Zudem können die Kunden jetzt gar aus verschiedenen Telefonanbietern den Günstigsten auswählen.

Beim Internet geht es darum, dass man den Ansprüchen entsprechend die richtige Datenmenge in der gewünschten Zeit empfangen (downloaden) und senden (uploaden) kann. Bei der Television wollen wir zu einer hohen Anzahl Kanäle Zugang haben und viele Radioprogramme

schalten können. Telefonieren möchten wir zu günstigen Preisen, in guter Qualität und ohne aufwändige Veränderungen an der Hausinstallation.

Mit den in unserem Dorf bestehenden Verbindungen aus der Telekommunikation, dem TV Kabel von Yetnet und der Telefonleitung von Swisscom haben wir heute die Möglichkeit, die 3 Leistungen aus einer Hand zu bekommen. Wir vergleichen nachstehend das Gesamtpaket unserer seit 1956 bestehenden und gut verankerten Fernsehgenossenschaft und der auf Gewinn ausgerichteten Swisscom. Als Unterlagen dienen uns die entsprechenden Angaben aus dem Internet.



TV, Internet und Telefon. Es gilt die richtigen Geräte und die richtigen Anbieter auszuwählen. In Gipf-Oberfrick bieten Yetnet und Swisscom Radio/TV, Internet und Telefon über das Kabel aus einer Hand. Mit dem Glasfaserkabel von Yetnet erhalten wir qualitativ besseres Fernsehen, und gesamthaft zu günstigeren Monatsgebühren das ganze Paket.

Kostenvergleich. Yetnet- und Swisscomangebot: TV/Radio, Telefon, Internet. Gebühren pro Monat in Franken

| Programm | Yetnet | | | Swisscom | | |
|--------------------|--------------|--|---|--------------|--------------|--|
| Abo-Paket | Yetnet Trio | | Yetnet Trio | Casa Trio | | |
| Internettyp | Light | Standard | Performance | mini | standard | infinity |
| | 30.00 | 69.00 | 77.00 | 34.00 | 49.00 | 69.00 |
| Geschwindigkeit | Schnell | Sehr schnell | Superschnell | Schnell | Sehr schnell | superschnell |
| Downloaden, max | 1000kBit/s | 5000kBit/s | 10000kBit/s | 1000kBit/s | 5000kBit/s | 20000kBit/s |
| Uploaden, max. | 100 kBit/s | 500kBit/s | 1000kBit/s | 100kBit/s | 500kBit/s | 1000kBit/s |
| TV / Radio | 11.90 | 11.90* | 11.90* | 21.25 | 21.25 | 21.25 |
| Set Top Box | 6.00 ** | | | | | |
| Telefon | 15.00 | Grundgebühr & Gesprächsgeb. Inland (Festnetz-CH) inklusive. | Grundgebühr & Gesprächsgeb. Inland (Festnetz-CH) inklusive | 25.25 | 25.25 | 25.25 Gesprächsgeb. Inland (Festnetz-CH) inklusive |
| Total Paket | 62.90 | 80.90 | 88.90 | 80.50 | 95.50 | 115.50 |

Bemerkungen

*) Bei der neuen TV Generation kann mittels einer smart Card HD Qualität empfangen werden. Diese Anschaffung ist einmalig und kostet 100 Franken. Sie ermöglicht auch die Aufnahme und Wiedergabe von Sendungen.

***) 6.00 Fr für eine Set Top Box zum Empfang der 130 digitalen TV Programme. Ohne diesen Zusatz analoger TV Empfang auf 47 Kanälen. 85 % der TV Kunden verfügen noch über ältere TV Geräte mit analogem Empfang. Alle

neuen Fernsehgeräte sind für den digitalen Empfang ausgerüstet.

Schlussfolgerungen

Die Telekommunikationsanbieter machen tüchtig Werbung für ihre Produkte. Der Kunde, der die Dienste in Anspruch nimmt, insbesondere derjenige, der alle 3 Leistungen braucht, kann mit dem ganzen Dreier-Paket von günstigen Tarifen profitieren.

Aus dem Kostenvergleich ist ersichtlich, dass zwischen den beiden An-

bietern in unserem Sendegebiet immerhin beachtliche Preisunterschiede bestehen. In jedem Fall sind neben den Kosten die gewünschten Arbeitsgeschwindigkeiten beim Internet bzw. die Anzahl Programme beim Fernsehen und Radio zu vergleichen.

Die aktuellen News über die Fernsehgenossenschaft Gipf-Oberfrick können mit dem angeführten Link im Internet abgerufen werden:

<http://www.gipf-oberfrick.ch/gewerbe>
dann Fernsehgenossenschaft anwählen

Kosmetik-Studio Franca Wüest

Die Pflege des Körpers stärkt das Wohlbefinden



*Frau Franca Wüest:
Der Körper braucht eine Pflege.*

(ea) Der 2. November 2008 war die Geburtsstunde des Kosmetik-Studios von Franca Wüest in Gipf-Oberfrick. Nach einer intensiven Ausbildung zur diplomierten Kosmetikerin an der Kosmetikfachschule Maria Schweizer in Zürich wagte die junge Fachfrau den Schritt zur Selbständigkeit, den sie bis heute nie bereute. Spontan packte sie die gebotene Gelegenheit und eröffnete in den neu errichteten Räumen bei Coiffure Meng an der Landstrasse 42 ihr eigenes Studio.

Der Kunde ist König

Besucht man die Homepage von Franca Wüest, wird man mit folgenden Worten begrüsst: «Kommen Sie auf eine Reise in die Welt der Schönheit, geniessen Sie den Moment der Entspannung und schenken Sie Ihrer Haut die Aufmerksamkeit der Pflege». Im Gespräch mit der Geschäftsinhaberin spürt man die Bedeutung dieser Aussage, die Freude und die Begeisterung an diesem Beruf sowie das Engagement, für die Kundinnen und Kunden da zu sein. Während einer Gesichts- oder Fussmassage erlebt man eine wohltuende Entspannung. Für einen Moment vergisst man den Alltag, lässt sich verwöhnen und spürt das Gute an Körper und Seele. Die Pflege der Details, die Erfüllung der Kundenwünsche sowie die stete Bereitschaft



Schon beim Empfang spürt man die gemütliche Atmosphäre

Neues zu lernen bilden das Erfolgsrezept der sympathischen diplomierten Kosmetikerin. Neu ab Januar 2010 bietet sie den Kundinnen im neu eingerichteten Nail-Studio die Pflege der Fingernägel sowie diverse Möglichkeiten von Kunstnägeln an. Für die Behandlungen verwendet sie die natürlichen Qualitätsprodukte von Biodroga aus Baden-Baden. Die flexiblen Öffnungszeiten zeigen, dass das Motto «der Kunde ist König» auch wirklich gelebt wird. So ist es nicht erstaunlich, dass immer mehr Kunden den Weg ins Kosmetik-Studio von Franca Wüest finden.

Auch Männer sind herzlich willkommen

Zugegeben: noch sind sie in der Minderheit. Viele Männer verwenden wohl täglich ein After Shave-Produkt, ein Parfüm oder eine Handcrème, vernachlässigen aber die allgemeine Gesichts-, Fuss- oder Körperpflege. Entdeckt das starke Geschlecht aber das Wohlgefühl einer Be-

handlung, dann findet man auch einen regelmässigen Termineintrag in der Männer-Agenda. Das Ziel von Franca Wüest ist es, den Besuch im Kosmetik-Studio genauso selbstverständlich zu machen wie ein Gang ins Fitness-Studio oder in die Sauna.

Helle Behandlungsräume unterstützen ein exaktes Arbeiten.



Das Angebot ist vielseitig:

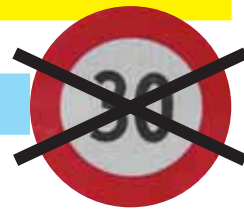
- Gesichtsbehandlungen
- Wimpern- und Brauenpflege
- Make-up
- Permanent Make-up
- Manicure
- Fusspflege
- Haarentfernung
- Körperbehandlungen
- Kunstnägel
- Hochzeitsangebote

Lassen Sie sich beraten by

Franca Wüest
Landstrasse 42
5073 Gipf-Oberfrick

www.kosmetik-francawuest.ch
Telefon: 062 871 06 70
Mobile: 076 577 50 21

Nein zum Projektierungskredit, nein zu Tempo 30 !



Stellungnahme des Referendumkomitees

- **Undifferenzierte Lösung:** Generell Tempo 30 auf allen Quartierstrassen von Gipf-Oberfrick einzuführen würde über das Ziel hinausschiessen und den unterschiedlichen Strassenverhältnissen in Gipf-Oberfrick nicht gerecht werden. Auch uns liegt die Verkehrssicherheit am Herzen, doch nur, weil an vereinzelt Orten hin und wieder zu schnell gefahren wird, sollte man nicht den ganzen motorisierten Verkehr bestrafen. Auch wenn Tempo 50 gilt, bedeutet dies bei weitem nicht, dass man immer und überall 50 km/h fahren kann. Dass sich in den letzten Jahren kein schwerer Unfall auf unseren Quartierstrassen ereignete, beweist, dass das Prinzip «gesunder Menschenverstand» in Gipf-Oberfrick funktioniert.

- **Ungefährliche Quartierstrassen:** In den letzten fünf Jahren ereigneten sich auf Gipf-Oberfricks Strassen 23 Unfälle, wovon sich lediglich fünf auf Quartierstrassen und 18 auf der Landstrasse zu-

trugen. Von den fünf Unfällen auf den Quartierstrassen waren zwei Selbstunfälle ohne Verletzte. Diese Statistik zeigt, dass es nur eine gefährliche Strasse in Gipf-Oberfrick gibt - die Landstrasse. Die Landstrasse wäre jedoch von Tempo 30 gar nicht betroffen.

- **Kriminalisierung vernünftiger Verkehrsteilnehmer:** Höchstgeschwindigkeit 50 km/h ist allgemein anerkannt und akzeptiert. Die Verkehrsteilnehmer passen ihr Tempo jedoch in der Regel der Verkehrssituation an. So haben auch die von der Gemeinde in Auftrag gegebenen Verkehrsmessungen ergeben, dass durchschnittlich weniger als 39 km/h gefahren wurde. Die Gipf-Oberfrickerinnen und Gipf-Oberfricker haben bewiesen, dass sie vernünftige Verkehrsteilnehmer sind, warum soll man also diesen angemessenen Fahrstil kriminalisieren?

- **Viel Geld für nichts:** Obwohl bereits im Jahr 2004 anlässlich einer Referendumsabstimmung der Kredit für ein

Verkehrsgutachten mit 71 % deutlich abgeschmettert wurde, gab der Gemeinderat im Jahr 2009 ein solches in Auftrag – dieses Mal ohne vorgängig das Volk zu befragen. Dieses 18'000 Fr. teure Gutachten kam, wie nicht anders zu erwarten, zum Schluss, dass Tempo 30 die Verkehrssicherheit in Gipf-Oberfrick erhöhen würde. Begründung: der Bremsweg bei Tempo 30 ist kürzer als bei Tempo 50. Nun sollen erneut 30'000 Fr. aufgewendet werden, um zu ermitteln, wo welche Signalisationen angebracht werden sollen. Damit würden insgesamt rund 50'000 Fr. ausgegeben, bevor man überhaupt entscheidet, ob man Tempo 30 einführen will oder nicht.

Wer also diese undifferenzierte, unangemessene und unnötige Lösung ablehnt, dem empfehlen wir bereits jetzt nein zum Projektierungskredit über 30'000 Fr. zu sagen.

Referendumskomitee –
Nein zu Tempo 30

Tag der offenen Tür



Die Spielgruppe Maichäferli befindet sich am Maiweg 14 in Gipf-Oberfrick. In den grosszügig und heimelig gestalteten Räumlichkeiten der ehemaligen Schreinerei Rey begrüßen Sie drei motivierte Spielgruppenleiterinnen. Sie begleiten ihre Kinder ab ca. 3 Jahren mit grosser Freude bis zum Kindergartenentritt. Die Spielgruppe bietet für das Kind ein neues Betätigungsfeld. In einem geschützten Rahmen knüpfen Sie die ersten, ausserfamiliären Erfahrungen mit gleichaltrigen Kindern. Die Erfahrungen und Anregungen bilden eine Basis für eine gute Persönlichkeits- und Lernentwicklung. Diese Zeit ist jedoch nicht nur für die Kinder sehr wertvoll. Auch die Mütter und

Väter können, während ihre Kinder in der Spielgruppe weilen, sorglos ihren eigenen Bedürfnissen nachgehen.

Sie und Ihre Kinder sind ganz herzlich eingeladen, uns an unserem **Tag der offenen Tür, Dienstag 11. Mai 2010 von 14.00 – 15.00 Uhr** kennen zu lernen.

Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Angela Treier (Tel: 062 871 59 09) gerne zur Verfügung.

Besuchen Sie unsere neue Webseite www.maichaerli.ch und verschaffen sich einen virtuellen Einblick in unsere Spielgruppe.

Wir begrüßen Sie recht herzlich



Unser Spielgruppen-Lokal am
Maigrund 14.

Eindrückliche Waldweihnachtsfeier

Am Montag, den 14. Dezember um 14:00 Uhr trafen sich «Kitu- und Musig Muus-Kinder», um einen gemeinsamen Adventsnachmittag im Wald zu verbringen. Zirka 50 Kinder waren warm eingepackt und freuten sich auf die sportliche Wanderung. In vier Gruppen (Sterne,

und tanzten mit der Musig Muus einige einfache Tänze. Anschliessend blieb genügend Zeit, um die nähere Umgebung zu erkunden. Wer Lust hatte, durfte einen Tannenzweig mit Bändern, Moos, Kugeln und Tannenzapfen verzieren.

Das Ende kam viel zu schnell. Zur Wegversüssung erhielt jedes Kind noch einen Schokoladenzapfen. Bei einsetzender Dämmerung machten wir uns auf den Heimweg. Gegen 16.30 Uhr kehrten wir auf den Gemeindespielplatz zurück, wo wir bereits von den Zurückgelassenen erwartet wurden. Als Fazit bleibt uns Leiterinnen nur zu sagen «es esch lässig gsi». Danke an alle, die mitgeholfen haben, dass diese Feier so gut funktioniert hat. In unseren Köpfen wächst schon der nächste Anlass, diesmal vielleicht bei wärmeren Temperaturen.

Bis bald
Claudia Schwarb (Musig Muus)
Monika Ettlin, Fränzi Fischer, Astrid Fasel,
Karin Hasler und Sabine Kraft (Kitu)



Schneemänner, Monde und Herze) aufgeteilt, machten wir uns vom Gemeindespielplatz aus auf den Weg in Richtung Chorntal. Unterwegs gab es viele Dinge zu entdecken. Am Wegesrand waren einige Aufgaben zu bewältigen. Bereits von weitem konnte man das wärmende Feuer erkennen. Nach einer Stunde Fussmarsch war das Ziel, die Feuerstelle «Chorntäli», erreicht. Wer nun etwas kalt hatte, durfte sich mit einem wärmenden Tee, Punsch oder Rivella und köstlichen Lebkuchen wieder aufwärmen.

Gestärkt und wieder voller Tatendrang stellten wir uns im Kreis auf und sangen



Verein Solidarität mit Südamerika Gipf-Oberfrick (SmS)

In der letzten Ausgabe der Dorfzeitung informierten wir über die Gründung des Vereins SmS Gipf-Oberfrick. Nun möchten wir die Dorfbevölkerung mit den ersten Projekten bekannt machen. Eine Homepage mit ausführlicheren Einzelheiten ist in Bearbeitung.

Unsere karitative Vereins-Philosophie beruht auf Nachhaltigkeit, zweckgebundener Hilfe und Kontrolle vor Ort. Mit positiver Zuversicht versuchen wir vorerst folgende 2 Projekte zu realisieren:

Projekt «Altersheim»

In Argentinien wollen wir ein «Altersheim» (ein Projekt, welches Franz Häseli schon vor der Vereinsgründung initiierte) weiter führen. Es soll in einer 2. Phase bis zu 4 notdürftigen, betagten Menschen eine Unterkunft, sowie die täglichen Mahlzeiten garantieren. Finanzieller Bedarf rund Fr. 350.- /Monat.

Projekt «Wasser»

In Bolivien möchten wir einen Wasserbrunnen bohren und Wasserleitungen verlegen. Dadurch könnten über 150 Menschen sauberes Trinkwasser garantiert werden. Budgetierte Auslagen ca. 3500.- Fr.

Götti oder Gotti für Elias

Elias aus Bolivien sucht einen «Götti oder ein Gotti». Das 9-jährige Waisen-



kind erleidet täglich Schläge und Hunger. Die Schule besucht er kaum, da er sein tägliches Brot hart erarbeiten muss. Der Pate sollte sich bereit erklären, ihn mit Fr. 50.- pro Monat zu unterstützen. Er könnte dadurch bei einer Gastfamilie platziert werden und der regelmäßige Schulbesuch wäre garantiert. Geben Sie Elias eine Zukunft!

Helfen Sie uns. Werden Sie Mitglied oder unterstützen Sie uns finanziell. Jede noch so kleine Zuwendung verkleinert das Leiden notdürftiger Menschen in Südamerika.

Für die zweckgebundene Verwendung sämtlicher Gelder garantieren wir.

Postkonto: 60-608955-9
Verein SmS Gipf-Oberfrick,
Enzberghöhe 10, 5073 Gipf-Oberfrick
Infos: Tel. 062 544 24 70 oder Mail
fhgo@yahoo.de Franz Häseli

Erneut aktive, lobenswerte Hilfe – diesmal für Haiti

Erlös der Frühlingsrollen für Haiti

(ea) Kleine Plakate in den Ladengeschäften mit dem Hinweis «Verkauf von Frühlingsrollen zu Gunsten der Erdbebenopfer in Haiti» leiteten einen Grosseinsatz von vier Frauen in der Küche der Familie Gorkiewicz ein. Unter der Führung von Ann Gorkiewicz liessen sich Evi Fischer, Gipf-Oberfrick, Vanitcha Schib, Oeschgen und Nung Jud-Boontan, Frick von dieser Aktion «aktive Hilfe für Haiti» begeistern. Die zahlreich aufgegebenen Bestellungen brachten die vier motivierten Frauen fast ins Schwitzen. Eine Woche lang produzierten sie Frühlingsrollen, total 1530 Stück. Diese wurden zu Fr. 1.50 verkauft. Sämtliche Einnahmen und Spenden wurden je zur Hälfte der Glückskette und der Organisation «Ärzte ohne Grenzen» überwiesen. Das dafür benötigte Material wurde von der Familie Gorkiewicz, von Benni Schmid (Geflügelfarm) sowie dem Restaurant Rössli gratis zur Verfügung gestellt. Mit berechtigtem Stolz durfte Ann Gorkiewicz am Ende dieser Aktion den stolzen Betrag von Fr. 3100.- diesen beiden Organisationen für die notleidende Bevölkerung in Haiti überweisen. Die Bereitschaft von Ann Gorkiewicz zur aktiven Hilfe bei einer so schlimmen Katastrophe

ist nicht neu. Schon frühere Aktionen wie bei der Überschwemmung in Gondo (2000); beim Krieg und der Kinderschändung in Ruanda (1993); dem Tsunami in Thailand (2004/2005) zeigten die grosse Solidarität der Familie Gorkiewicz.

Evi Fischer, Ann Gorkiewicz, Vanitcha Schib und Nung Jud-Boontan scheuten keinen Aufwand



Samariterverein



86. Generalversammlung

Traditionsgemäss stärkten sich die Samariter zu Beginn der Generalversammlung vom 1. Februar mit einem kleinen Essen, nachdem die Präsidentin Sonja Fahrni die 21 Anwesenden im Übungslokal herzlich begrüsst hatte.

Im **Jahresbericht** ging die Präsidentin die Stationen des abgelaufenen Vereinsjahres nochmals durch. Unter dem Jahresmotto «Sport ist...» wurde die Vereinsreise im März als Ski- und Schlitteltag durchgeführt. Die erste Gesundheitsmesse in Gipf-Oberfrick mit Teilnahme des Samaritervereins im April war aus Sicht der Samariter enttäuschend. Die Präsidentin liess die Feldübung in Herznach, die gemeinsame Übung mit den Samaritern aus Ueken, die Endprobe mit der Feuerwehr sowie diverse interne Übungen Revue passieren. Am Chlaushock fand in Form einer offenen Ge-

sprächsrunde eine Besinnung über den gegenwärtigen Stand und die zukünftige Entwicklung des Samaritervereins statt. Neben Postendiensten wurde 2009 auch ein CPR-Kurs (Wiederbelebung) für 15 Forstwerte durchgeführt. Einige Samariter besuchten die Ausstellung Körperwelten, um ihre anatomischen Kenntnisse aufzufrischen.

Die Zahlen und das Jahresprogramm

Aus der **Jahresrechnung**, welche Priska Hasler vorstellte, ging hervor, dass unter den Einnahmen die jährliche Samaritersammlung einen wesentlichen Beitrag einbrachte. An dieser Stelle sei allen Spendern nochmals herzlich gedankt! Auf Grund der gesunkenen Marktpreise für Altkleider, gingen auch die Einnahmen für diesen Posten zurück. Das Budget für 2010 bewegte sich in ähnlichem Rahmen wie im Vorjahr.

Das **Jahresprogramm 2010** steht nun unter dem Motto «Wiederbelebung im Alltag». An den Monatsübungen werden deshalb vor allem Herz- und Lungenanatomie und Wiederbelebungsmassnah-

men durchgenommen und geübt. Genauere Angaben finden Sie im vollständigen Programm.

Herta Bernert und Edith Domenig neu Co-Präsidentinnen

Es gab nun **Wahlen**, da die Präsidentin Sonja Fahrni von ihrem Amt zurücktrat.



Der neue Vorstand des Samaritervereins und die scheidende Präsidentin. Von links nach rechts: Priska Hasler, Brigitte Stäubli, Theres Schmid (hinten), Sonja Fahrni, Edith Domenig, Herta Bernert.

Sonja Fahrni war 2006 nach einem Jahr als Co-Präsidentin zur Präsidentin gewählt worden und hatte mit grossem persönlichem Einsatz für den Samariterverein gearbeitet. Ihre guten Leistungen wurden herzlich verdankt. Neu wurden Herta Bernert und Edith Domenig einstimmig als Co-Präsidentinnen gewählt. Als neues Vorstandsmitglied konnte Brigitte Stäubli gewonnen werden. Zudem konnte ein neues Mitglied in den Verein aufgenommen werden.

Die neue Co-Präsidentin Herta Bernert wies darauf hin, dass im Verein eine grundlegende Glut vorhanden sei, wie man am Chlaushock gespürt habe, aber es brauche die Mitarbeit von allen, um sie zu einem richtigen Feuer zu entfachen. Die neuen Präsidentinnen und der Vorstand wollten allen voran gerne ihre Kräfte für die Belebung des Vereins einsetzen. Schliesslich wurden die fleissigsten Mitglieder von 2009 geehrt. Nach weiteren Ehrungen wurde die 86. GV abgeschlossen und mit einem feinen Dessert beendet.

Wer Interesse hat, ist herzlich zu den Monatsübungen eingeladen, die in der Regel am ersten Montag des Monats um 20.15 h im Untergeschoss des Gemeindehauses stattfinden. Auskunft: Herta Bernert, Tel. 062 871 33 06 oder Theres Schmid, Tel. 062 871 08 46.

pb

Jahresprogramm 2010

Motto: Wiederbelebung im Alltag

| | | |
|------------------------------|-------|--|
| 26./27. März | Fr/Sa | Kurs Notfälle beim Kleinkind (öffentlich) |
| 29. März | Mo | Kreislaufferkrankungen (BLS/AED) |
| 09. April | Fr | Refresher Nothilfe-Kurs (öffentlich) |
| 10. April | Sa | Impulstag in Olten |
| 03. Mai | Mo | BLS/AED |
| 08. Mai | Sa | DV in Leutwil |
| 28. Mai | Fr | Feldübung in Frick |
| 07. Juni | Mo | Mit Ueken BLS/AED |
| 12./13. oder 19./20. Juni | Sa/So | Vereinsreise |
| 28. Juni | Mo | Bräteln |
| 03. Juli | Sa | Postdienst «Chriesifesch» |
| 31. Juli | Sa | Postdienst Abendschwinger |
| 09. August | Mo | Rückenverletzungen |
| 22. Aug. – 5. Sept. | | Sam-Sam |
| 30. August | Mo | Pizzaessen |
| 20. September | Mo | Übung mit SV Frick, SV Oeschgen und FW Frick |
| 18. Oktober | Mo | Verbrennungen/Erfrigerungen |
| 08. November | Mo | Öffentl. Vortrag Hospiz- Verein |
| 06. Dezember | Mo | Chlaushock |
| 10. Januar 2011 | Mo | Auge/Nase/Ohr |
| 07. Februar 2011 | Mo | GV |

Sportverein

Waldweihnachten

Am 18. Dezember 2009 organisierte die Gymnastik die Waldweihnachten. Rund 25 Turner und Turnerinnen trafen sich um 18.30 bei der Dreifachsporthalle in Gipf-Oberfrick. Nachdem alle eingetroffen waren, machten sich die SportlerInnen bei winterlichen Temperaturen und leichtem Schneefall auf den Weg zur Waldhütte. In der Waldhütte erwartete uns draussen ein schönes Feuer, an welchem sich die Sportler gerne aufwärmten. Nach dem Apéro gab es Röstli in verschiedenen Variationen vom Röstibalken. Anschliessend klang der Abend bei spannenden Diskussionen und Gesprächen aus. Ein ganz herzliches Dankeschön geht an Marlis Limbach und Charli Schmid für die Organisation und die feinen Röstis.



Thiersteinball 2010

Am Fasnachtsmontag fand in der Mehrzweckhalle der traditionelle Thiersteinball statt. Mit viel Guggenpower wurden die Fasnachtsbegeisterten in die Halle gelockt, die bestimmt auch auf ihre Kosten kamen. Der Sportverein war für alles gerüstet: Zu super Tanzmusik schwang jedermann sein Tanzbein. In der Blue Bar konnte man jederzeit seinen Durst löschen und auf die, die der Hunger packte, war die Festwirtschaft bestens vorbereitet. So kam an diesem Abend Fasnachtsstimmung auf, die bis in die Morgenstunden ausgekostet wurde.

Landfrauenverein

Einige Daten zur Erinnerung:

- | | |
|-------------|---|
| 15. April | Kurs «italienische Antipasti» |
| 29./30. Mai | Kursausstellung /Kaffeestube in der MZH |
| 8. Juni | Seniorenreise |
| 3. Juli | Chriesifäscht |
| im August | neues Kursprogramm 2010/2011 |
| 12. August | Freilichttheater Ballenberg Kant. Landfrauenverband |
| 4. Nov. | Tag der Pausenmilch |

Weitere Informationen erhalten sie unter: www.gipf-oberfrick.ch/vereine, vom Vorstand, aus dem Kursprogramm oder aus der Tagespresse.

Jahresprogramm 2010/2011

| Datum | Anlass | Bemerkungen |
|---------------|------------------------------|------------------------|
| 26. März | Hallen-LMM | Org. SV Gipf-Oberfrick |
| 14. Mai | Fricktaler Cup | TV Sulz |
| 16. Mai | LA Einkampfmeisterschaft | Org. TV Stein in Eiken |
| 06. Juni | Kant. Vereinsmeisterschaften | Gränichen |
| 26./27. Juni | Turnfest | Kirchberg |
| 11./12. Sept. | Vereinsreise | |
| Fr im Oktober | Suuserbummel | |
| 24. Oktober | NWS-Wettkampf | Org. SV Gipf-Oberfrick |

Männerturnverein

Faustballer erreichten den Vize-meister-Titel

(naj) Im letzten Spiel der kantonalen 3. Liga Grosshallen-Wintermeisterschaft 09/10 erkämpften sich die Faustballer mit einem 2:1 Sieg gegen Vordemwald den ausgezeichneten 2. Rang. Von der ersten Runde an dominierten die drei Erstplatzierten diese Meisterschaft, wobei der STV Villmergen 2 einen diskussionslosen Start-Zielsieg hinlegte, während Vordemwald und Gipf-Oberfrick sich um den 2. und 3. Platz stritten. Die Anzahl Plusbälle entschied am Schluss über den Vizemeistertitel (Oberfrick 91, Vordemwald 75). Gipf-Oberfrick spielte in folgender Besetzung: Ursprung Simon (Spielführer), Rickenbach Walter, Weidmann Peter, Welte Jörg, Hasler Ernst, Fasel Thomas, Zulliger Paul und Näf Josef.

FARAGO

FARAGO-Brunch

Dieser findet am Sonntag, 25. April 2010, ab 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr im Saal des Pfarreiheims St. Wendelin in Gipf-Oberfrick statt. Das Angebot: Butter, Konfitüre, Zopf, Brot, Kaffee, Ovo, Fleisch, Käse, Röstli, Eier, Yoghurt, etc. Mit diesen Einnahmen können wir z.B. unsere Fasnachts-Puppen, Fasnachts-Fähnli, etc. nach der Fasnachts-Saison restaurieren, die Preise bei der Thierstein-Verleihung und die Geschenke für die Kinder finanzieren. Mit ihrem Besuch helfen Sie uns, damit wir das weiter führen können. Die Mitglieder des FARAGO hoffen viele Besucher am FARAGO-Brunch vom Sonntag, 25. April begrüßen zu können.

*Beat Waldmeier,
Faissischer/Journalfaiser FARAGO*

Verschönerungsverein

75 Jahre
1935 - 2010
VGO
Verschönerungsverein Gipf-Oberfrick

Dieses Jahr kann der Verschönerungsverein Gipf-Oberfrick das 75jährige Bestehen feiern. Wir nehmen das Jubiläum zum Anlass, um einen kurzen Blick zurück zu werfen, in den Vereinschroniken zu blättern und dies und jenes Ereignis wieder auferstehen zu lassen. Die Geburtstagsfeier ist aber auch der Zeitpunkt, das Erreichte zu werten, neue Ziele zu setzen und den künftigen Weg aufzuzeichnen.

Vor 75 Jahren...

am 14. April 1935 wurde auf Empfehlung vom Fricktalischen Verkehrsverein der Verkehrs- und Verschönerungsverein Gipf-Oberfrick gegründet. Als erster Präsident amtierte Lehrer Graf aus Gipf-Oberfrick. Mit acht weiteren Vorstandsmitgliedern verfolgte er klare Ziele. Viele Jahre waren geprägt mit Sanierungen von Verkehrs- und Höhenwegen, dem Markieren von Wanderwegen und dem Setzen von Wegweisern und Ruhebänken. Ebenso stand damals die Erstellung eines Prospektes für die Förderung des Fremdenverkehrs im Vordergrund. Ein grosses und besonderes Anliegen für den Verein war der Erhalt der Ruine Thierstein. Etliche Restaurationen wurden auf Initiative des Vereins vorgenommen. Erst nach und nach rückte auch die Verschönerung der Dorfplätze in den Vordergrund.

Schon damals bemühte sich der Verein um eine Mitgliederaktivität und musste für die Einsatzbereitschaft der Bevölkerung kämpfen. Nurlangjährigen Präsidenten wie Max Häseli, Hans Habegger und Elisabeth Imhof sowie treuen Vorstandsmitgliedern ist es zu verdanken, dass der Verein das heutige Jubiläum feiern darf.

Heute...

75 Jahre später hat sich der Vereinsname dem heutigen Tätigkeitsgebiet angepasst. So wurde aus dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Gipf-Oberfrick (VVGGO) der Verschönerungsverein Gipf-Oberfrick (Abkürzung VGO). Der Bereich Verkehr wurde gänzlich aus dem Aufgabenbereich gestrichen. Der Verschönerungsverein setzt sich in gemeinnütziger Weise, selbständig oder in Verbindung mit Behörden für die Verschönerung des



Dorfes und dessen Umgebung ein. Die Haupttätigkeiten umfassen die Pflege und Renovation der 34 VGO Bänkli im Gemeindebann, die Blumenbepflanzung während den Sommermonaten und die Renovierung oder Neugestaltung von Objekten im Dorf.

Der heutige Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Antonia Schraner, Präsidentin
Isidor Schmid, Vizepräsident
Peter Mosimann, Aktuar
Gabriela Hinden, Kassierin
Werner Birri, Mitglied
Robert Fankhauser, Mitglied
Heinz Naef, Mitglied

Durch den grossen Einsatz der Vorstandsmitglieder, der finanziellen Unterstützung der Gemeinde und der Gönner, sind die Weiterführung der Tätigkeiten und der Erhalt des Vereines möglich.

Es ist mir ein Bedürfnis, meiner Vorgängerin und meinen Vorgängern für ihr Wirken zu danken. Allen, die in irgendeiner Weise während den 75 Jahren zum Erfolg und Bestehen des Verschönerungsvereines beigetragen haben, gehört Dank und Anerkennung.

Wir freuen uns, Ihnen am bevorstehenden Chriesifäscht vom 3. Juli 2010 unsere Jubiläumsaktivitäten vorzustellen.

Antonia Schraner, Präsidentin VGO

Trachtengruppe

Heimetobe, Samstag, 20. März 2010

Wie immer zu Beginn des Frühlings lädt die Trachtengruppe zum alljährlichen Heimetobe in die Mehrzweckhalle ein. Wir freuen uns, sie mit Volkstänzen und Volksliedern unterhalten zu dürfen, und die Kindertanzgruppe kann es kaum erwarten, endlich vor zahlreichem Publikum auftreten zu können.

Im zweiten Teil des Abendprogramms werden sie mit «the Pipes and Drums of Basel» in eine andere Welt versetzt, in ein Land schöner Landschaften mit mystischen Geschichten über Castels, Loch Ness usw., und in ein Land gelebter Traditionen. Geniessen sie die Unterschiede von schweizerischer und schottischer Folklore.

Bereits um 18.30 Uhr öffnen wir die Wirtschaft, so kann sich, wer gerne mag, schon vor der Aufführung verpflegen. Um



20.00 Uhr beginnt das Abendprogramm. In der Pause verkaufen wir Lose mit unzähligen Treffern, die attraktive Preise versprechen. Nichts desto trotz gibt es später eine Nietenverlosung mit nochmaligen Gewinnchancen. Für die süssen Gelüste steht ein reichhaltiges Tortenbuffet bereit. Nach dem Abendprogramm spielt die Oedenburger Holzmusik zum Tanz auf.

Eintritt Fr. 14.-. Reservieren sie bitte bei Ida Schwaller, Telefon: 062 871 10 33.

Die Trachtengruppe freut sich auf ihren Besuch.

Elternverein

Ausschreibung Workshop/Vortrag

«Agenten auf dem Weg» und «Die Zyklus-Show»

Das MFM-Projekt - Ein sexualpädagogisches Präventionsprojekt begleitet Mädchen und Jungen in die Pubertät.

Der Elternverein bietet im Oktober und im November das MFM-Projekt an mit zwei Vorträgen für Eltern und je einen Workshop für Jungen und einen für Mädchen. Wie Mädchen und Jungen ihren eigenen Körper erleben und bewerten, hat großen Einfluss auf ihr Selbstbild und ihr Selbstwertgefühl. Die Wertschätzung des eigenen Körpers ist Grundvoraussetzung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Gesundheit und Sexualität, denn **«Nur was ich schätze, kann ich schützen!»**

Workshops für 10-12 jährige Jungen oder Mädchen

In den Workshops werden die Mädchen und Jungen auf eine Entdeckungsreise durch ihren Körper geschickt. Dabei lernen sie die Vorgänge rund um Pubertät, Zyklusgeschehen, Fruchtbarkeit und die Entstehung neuen Lebens liebevoll und im geschützten Rahmen kennen. Eine Fülle von farbenfrohen Materialien und aktives Mitmachen ermöglichen das Lernen mit allen Sinnen.

In einer wertschätzenden Sprache werden die Zusammenhänge und biologischen Begriffe nachvollziehbar erklärt. Herz und Emotionen werden angesprochen und das Staunen über das Wunder des eigenen Körpers neu gelernt.

Vortrag für Eltern

Trotz Informationen aus Zeitschriften, Internet und Biologieunterricht sind die Eltern wichtige Ansprechpartner, wenn es um die sexuelle Entwicklung ihrer Kinder geht. Deshalb wendet sich der Elternabend an jene Eltern, deren Töchter oder Söhne vor oder in der Pubertät stehen. Wie ihre Kinder, werden auch sie auf eine neue, wertschätzende Art und Weise mit den faszinierenden Vorgängen im Körper von Mann und Frau vertraut gemacht und erhalten neue Impulse für gemeinsame Gespräche in der Familie. Sie lernen die Kursleiterin oder den Kursleiter kennen und haben Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Das Jungenprojekt

Vortrag für Eltern «Wenn Jungen Männer werden»

Freitag, 22. Oktober 2010, 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Ort: Raum der Hauswirtschaft im Unterstufenschulhaus
Kosten: Fr. 25.–/Person, Fr. 35.–/Paar
Eintritt frei für Eltern, deren Kinder den Workshop besuchen

Workshop für 10-12 jährige Jungen: «Agenten auf dem Weg»

Samstag, 23. Oktober 2010, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Ort: Aula des Mittelstufenschulhauses
Kosten: Fr. 100.– inkl. Elternvortrag

Kursleitung: Beat Mumenthaler, Kursleiter MFM-Projekt, Lehrer

Das Mädchenprojekt

Vortrag für Eltern «Wenn Mädchen Frauen werden»

Dienstag, 2. November 2010, 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Ort: Raum der Hauswirtschaft im Unterstufenschulhaus
Kosten: Fr. 25.–/Person, Fr. 35.–/Paar
Eintritt frei für Eltern, deren Kinder den Workshop besuchen

Workshop für 10-12 jährige Mädchen: «Die Zyklus-Show»

Samstag, 6. November 2010, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Um 16.00 Uhr sind die Frauen und Mädchen der Familie eingeladen.
Ort: Aula des Mittelstufenschulhauses
Kosten: Fr. 100.– inkl. Elternvortrag

Kursleitung: Katharina Berger, Kursleiterin MFM-Projekt, Hebamme

Anmeldung an Martine Wagner (Elternverein Gipf-Oberfrick),

Tel. 062 871 03 00

Mail: martine.wagner@vtxmail.ch.

Die Platzzahl ist beschränkt.

Weitere Informationen zum Projekt unter www.mfm-projekt.ch

Jugendchor



Singtag in Stein

Am 26. Juni 2010 beteiligen sich die Kinder und Jugendlichen von Gipf-Oberfrick am Singtag in Stein. Zusammen mit Dani Kalt werden ein paar Lieder einstudiert. Diese Lieder werden dann am 26. Juni, ab 16 Uhr am Openair in Stein (beim Saalbau) vorgetragen.

Besammlung der Kinder am Samstag, 26. Juni, um 10 Uhr bei Pfarreiheim Gipf-Oberfrick, (Entlassung der Kinder um 17 Uhr in Stein).

Für die Verschiebung von Gipf-Oberfrick nach Stein um ca. 15.15 Uhr sind wir auf Mitfahrmöglichkeiten dankbar.

Anmeldung und Infos:

jugendchor@bluewin.ch

Marcel Hasler

Tel. 062 871 45 52



Am Freitagabend, 24. September, ab 19 Uhr heisst es:

vom Sommer singend in den Herbst ...

Der Jugendchor plant einen musikalischen Herbstbeginn. Mit einem OpenAir Kino und Konzert auf der Ruine Thierstein möchten die Jugendlichen möglichst viele Zuhörerinnen und Zuhörer begeistern. Eine Verpflegungsmöglichkeit (Feuerstelle zum Bräteln) ist zudem vorhanden. Der Jugendchor wird die Lieder zum Film «Mamma Mia» vortragen.

Interessierte Kinder, Jugendliche oder Erwachsene sind herzlich eingeladen, bei

den Proben vorbeizukommen und mitzusingen. Unser Probeplan findet man unter www.fsb-singt.ch

Bei schlechtem Wetter findet dieser Anlass in der Mehrzweckhalle Gipf-Oberfrick statt.

Marcel Hasler, Jugendchor Gipf-Oberfrick

Musikschule Frick

Jahreskonzert am 28. Mai

Am Freitag, 28. Mai 2010 findet das Jahreskonzert der Musikschule statt. Zum Thema rund um die Fussball Weltmeisterschaft werden unsere Musikschüler ihr Bestes vortragen. Beginn: 19 Uhr in der Kirche Gipf-Oberfrick.

Musizierstunden in Gipf-Oberfrick:

Freitag, 19. März 2010, 18:30h in der Regos Aula, Blockflöten von Dorothee Heit

Dienstag, 30. März 2010, 18:30h in der Aula, Blechblasinstrumente von Reto Näf

Donnerstag, 06. Mai 2010, 19h in der Aula, Ukulele und Gitarren von Stefan Huber

Mittwoch, 02. Juni 2010, 18h der Regos Aula, Gitarren von Claude Merz

Mittwoch, 30. Juni 2010, 18h der Regos Aula, Gitarren von Claude Merz

Weitere Infos unter:

www.musikschulefrick.ch oder musikschule@schulefrick.ch

Herzliche Gratulation an David Hasler

(ea) Der Trommelschüler David Hasler, Gipf-Oberfrick, glänzte mit seinen Vorträgen an diversen Anlässen und erreichte dabei beste Auszeichnungen. Trommelunterricht erhält er von Ueli Burkhalter an der Musikschule Frick. So erreichte er den 1. Rang beim internen Preistrommeln in Möhlin (2009), den 1. Rang am 33. Regionalen Preistrommeln und Preispeifen in Zuzgen, eine Kranzauszeichnung am 28. Zentralschweiz. Jungtambouren- und Pfeiferfest 2009 in Laufenburg und den ausgezeichneten 12. Rang am «Offiziell Brysdrumme und Pfyffe Basel 2010». Hier war der Einzug ins Final schon ein grosser Erfolg. Dem jungen «Trommler-König» gratulieren wir herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Spass und Durchhaltewillen beim Üben für weitere Erfolge.



Männerchor

Drei neue Sängerkameraden

(pmo) Ende Januar wurde die ordentliche Generalversammlung abgehalten. 25 aktive Sänger konnte der Präsident Othmar Treier zu diesem Anlass begrüessen. Die Geschäfte wurden zügig abgewickelt. Im Rückblick wurden aus musikalischer Sicht sowohl vom Präsidenten wie vom Dirigenten Andreas Bryner die Teilnahme am Aargauischen Gesangsfest hervorgehoben, wo unser Liedervortrag von den Experten mit einem sehr gut bewertet wurde. Ein besonderes Erlebnis war der gemeinsame Auftritt mit den Bolschoi Don Kosaken und dem Männerchor Wölflinswil in der Kirche in Wölflinswil.

Abendswinget und 1.-August-Feier

Als Höhepunkt im kommenden Jahr steht die gemeinsame Durchführung des Fricktaler Abendswingfestes und der 1.-August-Feier zusammen mit dem Schwingklub Fricktal auf dem Programm. Zur Pflege des gesellschaftlichen Vereinslebens hat der Chor im Herbst eine zweitägige Reise geplant.

Einem Austritt stehen 3 Neueintritte gegenüber. Mit grossem Applaus konnten Peter Hug, Marcel Hossle und Severin Treier in den Verein aufgenommen werden. Der Chor zählt damit die stattliche Zahl von 32 Mitgliedern. Xaver Ursprung konnte für 50 Jahre, Andreas Schmid und Martin Schmid für je 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden. Ein herzliches Dankeschön an die langjährigen Mitglieder. Sie bilden die Konstanz, das Rückgrat des Männerchores.



Ehrung der langjährigen Mitglieder (v.l.): Xaver Ursprung, Präsident Othmar Treier, Martin Schmid und Andreas Schmid

Ludothek

Elektronische Spiele in der Ludothek

Seit Jahren befinden sich die Ludotheken in einer Grauzone was die Ausleihe von elektronischen Spielen (e-Spiele) wie CD-Rom, Gameboy-, Nintendo 64-, Advance-, DS- und Wii-Spiele anbelangt. Um juristische Probleme mit den Herstellerfirmen zu vermeiden, haben wir ab 1. Feb. 2010 einen e-Pass eingeführt, was unseren Kundinnen und Kunden erlaubt, gekoppelt an eine kostenpflichtige Mitgliedschaft, e-Spiele unentgeltlich auszulihen.

Die Mitgliederbeiträge sehen wie folgt aus:

- Fr. 20.– Familie (wie bisher)
- Fr. 60.– Familie mit e-Pass (zwei e-Spiele pro Ausleihe)
- Fr. 10.– SchülerIn (wie bisher)
- Fr. 50.– SchülerIn mit e-Pass (zwei e-Spiele pro Ausleihe)

Die Ausleihe der Konsolen (Grundgeräte) und Zusätze wie Steuerrad etc. können weiterhin ohne e-Pass ausgeliehen werden.

Es ist möglich, den e-Pass unabhängig

von der laufenden Mitgliedschaft zu lösen. Der Beitrag des e-Passes wird dann jeweils anteilmässig erhoben.

Damit wir unseren Kundinnen und Kunden mit e-Pass ein attraktives Sortiment an Spielen bieten können, haben wir etliche neue Nintendo DS- und Wii-Spiele eingekauft.

Wir zählen auf Ihr Verständnis und freuen uns, wenn Sie die Ludothek auch weiterhin besuchen.

Das Ludo-Team



Eine Vielfalt von elektronischen Spielen steht den Interessenten zur Verfügung.



Veranstaltungskalender

(soweit bekannt)

| | | | |
|---------|-----------|--|------------------------------|
| 20. | März | Heimetobe in der MZH | Trachtengruppe |
| 20. | März | Heckenpflege Grube Egg und «Bäumli setzen» mit Jahrgang 2009 | Natur- und Vogelschutzverein |
| 26. | März | Hallen-LMM | Sportverein |
| 04. | April | Osterfestgottesdienst in der Kirche | Kirchenchor |
| 07. | April | SpielTreff | Ludothek |
| 09. | April | Generalversammlung im Pfarreisaal | Landi |
| 17. | April | Cup/Saisonstart | Kleinkaliberschützen |
| 23.-25. | April | 2. Gesundheitsmesse in der MZH | Bruno Vogel |
| 25. | April | FARAGO-Brunch in Pfarreiheim St.Wendelin | FARAGO |
| 02. | Mai | Kinder- und Jugendtag in der MZH | Trachtengruppe |
| 05. | Mai | Spieltreff | Ludothek |
| 14. | Mai | Fricktaler Cup in Sulz | Sportverein |
| 28. | Mai | Jahreskonzert, 19 Uhr, Kirche Gipf-Oberfrick | Musikschule Frick |
| 29. | Mai | Flohmarkt | Elternverein |
| 02. | Juni | SpielTreff | Ludothek |
| 06. | Juni | Kant. Vereinsmeisterschaft in Gränichen | Sportverein |
| 13. | Juni | Regioreise aufs Niederhorn (evtl. 20. Juni) | Natur- und Vogelschutzverein |
| 18. | Juni | Gemeindeversammlung | Gemeinderat |
| 20. | Juni | Minnegesang bei der Ruine Thierstein | KUL'TOUR |
| 26. | Juni | Singtag in Stein | Jugendchor |
| 26./27. | Juni | Turnfest in Kirchberg | Sportverein |
| 03. | Juli | Chriesifäscht | Vereine/Gemeinde |
| 31. | Juli | 10. Abendschwinget und Sommernachtsfest | Männerchor |
| 01. | August | Bundesfeier, im Werkhof | Männerchor |
| 14./15. | August | Unihockey Plausch Turnier | RHC G-O |
| 27. | August | Gewerbeapéro | Gemeinderat |
| 28. | August | Neuzuzüger-Treffen | Gemeinderat |
| 01. | September | SpielTreff | Ludothek |
| 01. | September | Volksschiessen ab 17 Uhr | Kleinkaliberschützen |
| 04. | September | Volksschiessen 14–17 Uhr | Kleinkaliberschützen |
| 05. | September | Volksschiessen 10–13 Uhr | Kleinkaliberschützen |
| 11. | September | Vereinsreise | Sportverein |
| 11. | September | Pflege tag Gebiet Lindenweiher, 9.30 Uhr Rössli | Natur- und Vogelschutzverein |
| 16. | September | Endschiessen | Kleinkaliberschützen |
| 24. | September | OpenAir Konzert/Kino, Ruine Thierstein | Jugendchor |
| 26. | September | Klassik | KUL'TOUR |
| 24. | Oktober | Festgottesdienst zum Patrozinium, Kirche St.Wendelin | Kirchenchor |
| 03. | November | Spieltreff | Ludothek |
| 12. | November | Jungbürgerfeier | Gemeinderat |
| 13. | November | Ruineputzete (20-Jahr-Jubiläum) | Gemeinderat |
| 14. | November | «Flügzüg» mit Thomas Leuenberger | KUL'TOUR |
| 20. | November | Pflege tag: Nistkastenkontrolle, 9.30 Uhr Rössli | Natur- und Vogelschutzverein |
| 26. | November | Einwohner-/Ortsbürgergemeindeversammlung | Gemeinderat |
| 01. | Dezember | SpielTreff | Ludothek |

Veranstaltungen: Samariterverein: siehe Seite 27
Landfrauenverein: siehe Seite 28
Elternverein: siehe Seite 30

Gesetzliche/lokale Feiertage:

Neujahr, 1. Januar; Karfreitag, 2. April; Ostern, 4. April; Auffahrt, 13. Mai; Pfingsten, 23. Mai; Fronleichnam, 3. Juni; Bundesfeier, 1. August; Maria Himmelfahrt, 15. August; Allerheiligen, 1. November; Maria Empfängnis, 8. Dezember; Weihnachten, 25. Dezember.

| Schulferien 2010 | erster Ferientag | letzter Ferientag |
|------------------|----------------------------|---------------------------|
| Frühlingsferien | Samstag, 10. April 2010 | Sonntag, 25. April 2010 |
| Sommerferien | Samstag, 03. Juli 2010 | Sonntag, 08. August 2010 |
| Herbstferien | Samstag, 02. Oktober 2010 | Sonntag, 17. Oktober 2010 |
| Weihnachtsferien | Samstag, 24. Dezember 2010 | Sonntag, 09. Januar 2011 |